



Mitauischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1820,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

In Kurland wie in den angränzenden Provinzen

mit Nutzen zu gebrauchen.

Mitau, 1819,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

D ieses Jahr ist von unserm Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das	1820.
Von Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das	7328.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5769.
Von der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das	5086.
Von der Sündfluth, nach Calvisius, das	4113.
Vom Anfange der Julianischen Periode, das	6533.
Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das	2596.
[oder das vierte Jahr der 649sten Olympiade, welches den 14ten Junius 1820 a. St. mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende anfängt.]	
Von Erbauung der Stadt Rom, das	2573.
Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das	2569.
[welches den 25sten May 1820 a. St. anfängt.]	
Nach der Jahrrechnung der Juden, das	5581.
[welches den 28sten August 1820 a. St. anfängt.]	
Von Erbauung der Stadt Kiew, das	1390.
Nach der Jahrrechnung der Hebräer, oder von der Flucht Mahomed's bey den Türken, das	1236.
[welches den 26sten September 1820 a. St. anfängt.]	
Von der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, das	950.
Von Einführung des Christlichen Glaubens in Rußland, das	832.
Von Erbauung der Stadt Moskau, das	673.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist, von Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das	356.
Von Erbauung der Residenzstadt St Petersburg, das	117.
Von dem bey Poltawa erfochtenen Siege, das	111.
Von Verbrennung der Türkischen Flotte bey Chesme, das	50.
Von dem Friedensschluß mit den Türken bey Kutschuk Kainardschl, nebst ausschließlich freyer Schifffahrt auf dem schwarzen Meere, und Unterwerfung von Kertsch, Jenikala und Kinburn, unter Russische Vorherrschaft, das	46.

Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät U A L E X A N D E R des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, das	43.
Von Beschnehmung der Halbinsel Krimm und der Insel Taman und Kuban, das	37.
Von Unterwerfung und Huldigung der jenseits der Kuban wohnenden Völker, das	33.
Von Eroberung Oczakows durch die Russischen Truppen, das	32.
Von dem Frieden zwischen Rußland und der Ottomanischen Pforte, kraft dessen der Dniester zur Gränze beyder Reiche bestimmt ist, und alle zwischen dem Bug und Dniester gelegene Länder an Rußland abgetreten sind, das	29.
Von Beschnehmung der ehemals Rußland gehörigen Länder, und ihrer Eintheilung in die drey Provinzen Minsk, Jezaslau und Braclaw das	28.
Von der Beschnehmung Kurlands, Litthauens, Polhyniens, und der Vereinigung dieser Länder mit dem Russischen Reiche auf immer, das	26.
Von der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät U A L E X A N D E R des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, unserm Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das	20.
Von Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer in das Russische Reich, das	20.
Von dem Manifeste Seiner Kaiserlichen Majestät, worin die geheime Inquisition im Russischen Reiche auf immer abgeschafft wird, und die dem Adel und den Städten verlihenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt werden, das	20.
Von Einverleibung des ganzen Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich, das	13.
Von Vereintung des größten Theils von dem Herzogthum Warschau, unter dem Namen des Polnischen Reichs, mit Rußland, das	5.
Von Aufhebung der Leibeigenschaft in Esthland, das	3.
Von Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland, das	2.
Von Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland, das	1.

Ist zu drucken erlaubt worden.
Mitau, den 1sten Oktober 1819. J. D. Braunschweig



Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Im Julianischen oder alten
Kalender.

Im Gregorianischen oder neuen
Kalender.

Die Indictionzahl 8.	8.
Die Zahl des Sonnenkreises 9.	9.
Die Zahl d. Mondkreises ob. die goldene Zahl 16.	16.
Der Buchstabe der Sonntage, wenn der 1. Januar A. 1 hat D. C.	B. A.
Die Epacten 26.	15.
Der cyllische Ostervollmond ob. die Oster- gränze 21. März. Sonntag.	29. März. Mittwoch.
Osterfonntag 28. März.	2. April.

Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

<ul style="list-style-type: none"> ☉ Der neue Mond. ☽ Das erste Viertel. ☾ Der volle Mond. ☿ Das letzte Viertel. ♄ Zusammenkunft. ♃ Gegensehein. ☐ Quadratschein. ☀. Aufgang. 	<ul style="list-style-type: none"> ☿. Untergang. ♁ Aufsteigender Knoten. ♂ Absteigender Knoten. ☉ Sonne. ☾ Mond. ♃ Mercurius. ♀ Venus. ♂ Mars. 	<ul style="list-style-type: none"> ♁ Ceres. ♃ Pallas. ♄ Juno. ☐ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♁ Uranus.
---	--	--

Die zwölf Himmelszeichen.

<ul style="list-style-type: none"> ♈ ♀ Widder. ♉ ♂ Stier. ♊ ♀ Zwillinge. ♋ ♀ Krebs. ♌ ♀ Löwe. ♍ ♀ Jungfrau. 	<ul style="list-style-type: none"> ♎ ♀ Waage. ♏ ♀ Scorpion. ♐ ♀ Schütze. ♑ ♀ Steinbock. ♒ ♀ Wassermann. ♓ ♀ Fische.
---	---

Von Weihnachten 1819 bis Fastnachtsfonntag 1820 sind nach dem alten Kalender sechs Wochen und drey Tage, nach dem neuen Kalender sieben Wochen und ein Tag.

Januarius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitter- nacht. 3. Gr.	Monds- gestalten, Stellungen und Zusammen- künfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Wit- terungs- maßun- gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Neujahr	♄ 28	☿ Kleinste Merkur	Merkur geht um 7 U. Morg. in Südost auf.	Gelinde Witterung und ruhige	Dbr. Gosp.	13 Gottfried
D.	2 Abel. Seth	♁ 13	♁ dianhöhe.			S. Sylwestra	14 Hilarius
D.	3 Enoch. Daniel	♁ 28	♁ Jannerschein			Pror. Malach.	15 Pauli Eins.

D Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.

S.	4 S. n. d. M. J.	♁ 14	♁ ♀ (Erdböhe)	Mars steht in gerader Linie der Sonne gegenüber.	Luft. Der Himmel bey Tage überzogen, die Nächte hell.	Sobor. 70 Ap.	16 2. S. n. Epiph.
M.	5 Simeon	♁ 29				Mut. Jeopempt.	17 Antonius
D.	6 H. 3. Könige	♁ 13	♁ ♀			Boqoj. Gosp.	18 Pet. R. St. F.
M.	7 Melchior	♁ 28	♁ ♀ Aeg.	Jupiter bey der Venus, gehen beyde um 6 Uhr Abends unter.		Joanna Kref.	19 Sulpitius
D.	8 Balthasar	♁ 12				Pr. Georg. Ch.	20 Fab. Sebast.
F.	9 Caspar	♁ 26				M. Poljeukta	21 Agnes
S.	10 Pauli Eins.	♁ 9	♁			S. Grigor. Niss.	22 Vincentius

B Joh. 2.

D Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.

S.	11 1. S. n. Epiph.	♁ 22			Süd-ostwinde bringen Kälte und etwas Schnee.	Pr. Feodosia	23 3. S. n. Epiph.
M.	12 Reinhold	♁ 5	Sternbed. vom Monde 2 U. Morg.	Mars geht eine halbe Stunde vor Mitternacht gleichzeitig mit dem Vollur in einer Höhe von 60° durch den Mittagkreis.		M. Tatiany	24 Timotheus
D.	13 Hilarius	♁ 17				Mut. Jermyla	25 Pauli Bek.
M.	14 Zellr	♁ 0	☿ Größte Merkur		Heiterer Himmel bey merklicher Kälte.	P. Dt. w. Kaj.	26 Polycarpus
D.	15 Habacuc	♁ 12	♁ ♀ dianhöhe			Prep. Parla	27 Joh. Chryf.
F.	16 Marcellus	♁ 24	Bedeckung des J			Ap. Petr. Wer.	28 Carl
S.	17 Prisca	♁ 6	v. (4 U. Nachm.			Prep. Anton.	29 Franc. Sales.

B Matth. 8.

D Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.

S.	18 2. S. n. Epiph.	♁ 18	♁ ♀ (Erdf.)		Der Wind giekt nach, es tritt sehr gelinde Witterung mit bedecktem, oft trübem Himmel ein.	Triob. Asan.	30 Septuages.
M.	19 Ferdinand	♁ 29				Prep. Makar.	31 Pet. Nolas.
D.	20 Fab. Sebast.	♁ 11	Sternbed. 11 U. Abends.			Pr. Ewfirmia	1 Febr. Ignat.
M.	21 Agnes	♁ 23				Prep. Marima	2 Mar. Lichtm.
D.	22 Vincentius	♁ 5	♁ ♀ Aeg.	Saturn geht um halb 9 U. Ab. zwischen West- und Westsüd-		Ap. Timoseja	3 Blasius
F.	23 Emerentia	♁ 17				S. Sw. Klim.	4 Veronica
S.	24 Timotheus	♁ 29				Prep. Ksenii	5 Agatha

B Matth. 20.

D Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.

S.	25 Septuages.	♁ 12		west unter.	Zunehmende Kälte, Morgens bedeckt, Abends heiterer Himmel bey westlicher Luft.	Grigor Bog.	6 Sexagesima
M.	26 Polycarpus	♁ 25	♁			Prep. Ksenof.	7 Romualdus
D.	27 Chryostom.	♁ 8				Joann. Stat.	8 Joh. de Mat.
M.	28 Carolus	♁ 22	♁ ♀	Uranus geht um 5 Uhr Morgens in Südosten auf.		Pr. Efr. Spr.	9 Apollonia
D.	29 Samuel	♁ 6	☿ Kleinste Merkur dianhöhe.			S. Sw. Ignat.	10 Scholastica
F.	30 Adelgunda	♁ 21				3. Swätitel.	11 Euphrosyna
S.	31 Valerius	♁ 6				S. Ryr. t Joan.	12 Denigna

B Luc. 8.

Jänner.

lauf. Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.	Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.
1	1	Morg.	U. M. 6 57	U. M. 7 31	U. M. 8 23	U. M. 3 37	U. M. 4 29	St. M. 7 14	U. M. S. 12 8 45
2	2		Morg. 8 8	30	21	39	30	18	9 8
3	3		2 47	29	19	41	31	22	30
4	4	Abends.	U. M. 4 32	28	18	42	32	24	52
5	5		Morg. 6 24	27	16	44	33	28	10 12
6	6		8 5	25	15	45	35	30	32
7	7		9 36	24	13	47	36	34	52
8	8		11 5	23	12	48	37	36	11 10
9	9		—	21	10	50	39	40	28
10	10		0 42	20	8	52	40	44	45
11	11	Abends.	U. M. 2 11	19	7	53	41	46	12 2
12	12		Morg. 3 42	17	5	55	43	50	17
13	13		4 57	16	3	57	44	54	32
14	14		6 23	14	1	59	46	58	45
15	15	Abends.	U. M. 7 19	13	7 59	4	1 47	8 2	58
16	16		Morg. 7 56	11	57	3	49	6	13 10
17	17		8 18	9	55	5	51	10	22
18	18	Abends.	U. M. 4 9	7	53	7	53	14	32
19	19		Morg. 5 27	5	51	9	55	18	40
20	20		6 49	3	49	11	57	22	51
21	21	Abends.	U. M. 8 2	1	47	13	59	26	59
22	22		Morg. 9 20	6 59	44	16	5	1 32	14 6
23	23		10 38	57	42	18	3	36	13
24	24		11 59	55	40	20	5	40	19
25	25		—	53	38	22	7	44	24
26	26	Abends.	U. M. 1 31	51	36	24	9	48	28
27	27		Morg. 3 2	49	33	27	11	54	31
28	28		4 30	47	31	29	13	58	34
29	29	Abends.	U. M. 5 49	45	29	31	15	2	35
30	30		Morg. 6 42	43	27	33	17	6	36
31	31		7 15	41	25	35	19	10	36

Höhe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr.

Den 6. Erscheinung Christi.

Den 13. Geburtsfest
Ihro Majestät, der
Kaiserin Elisas
beth Alexiewna.

Die Mondphasen.

Neumond. Den 3. um
6 u. 27 Min. Abends.

Erstes Viertel. Den 10.
um 10 u. 14 Min. Vor-
mittags.

Vollmond. Den 18. um
7 u. 19 Min. Morg.

Letztes Viertel. Den 26.
um 10 Uhr 48 Min.
Vormittags.

Februarius.

M. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des A um Mitternacht. S. Or.	Mondsgestalten,stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmasungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4.							
S.	1 Seragefim.	21	(♄. (Erdbn.	Merkur geht um 7 1/2 u. Morg. zwischen Südost und Ost-südost auf.	Abwechselnd heiterer und bedeckter Himmel, etwas Schnee.	Mäষণ M. Triff. Maßl. Sr Gosp. Sim. i Ann. Pr. Pr. Isidora	B Luc. 18. 13 Quinquages.
M.	2 Mar. Rein.	7	(♃. Hornsch. (U.	Saturn bey der Venus.	Schnee.	Pr. Agafii	14 Valentinus
D.	3 Blasius u. Nn.	22	(♃♀. (Ω Aeq.	Jupiter bey der	Schnee-ebener.	Pr. Wukola	15 Fastn. Form.
M.	4 Veronica	7				Pr. Parfenia	16 Nschm. Jul.
D.	5 Agatha	21				Pr. Wukola	17 Mariana
S.	6 Dorothea	5				Pr. Parfenia	18 Constantia
S.	7 Richard	18					19 Hermelaus

D Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.							
S.	8 Estomiht	1	(♃. (Erdbn.	Sonne, ist in diesem Monat unsichtbar.	Veränderung des Windes führt Schnee und Kälte herbey.	Surop. M. Feod. Wel. Post. Nik. M. Charalamp. S. M. Blasja	B Matth. 4. 20 1. Invocavit
M.	9 Apollonia	14	(♃. (Erdbn.	Venus, 10 Zoll westlich erleuchtet, geht um 8 Uhr Abends in Westen unter.	Schnee und Kälte herbey.	Mel. i Alexseja	21 Eleonora
D.	10 Fastn. Ken.	26	(♃. (Erdbn.			Pr. Martin.	22 P. St. S. 3. A.
M.	11 Nschm. Euph.	9	(♃. (Erdbn.			Pr. Awksentia	23 Quat. Wigil.
D.	12 Benigna	21	(♃. (Erdbn.				24 Schalltag
S.	13 Agabus	3	(♃. (Erdbn.				25 Ap. Matth.
S.	14 Valentin	15	(♃. (Erdbn.				26 Victorinus

D Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.							
S.	15 1. Invocavit	26	(♃. (Erdbn.	Mars geht um 9 1/2 u. durch den Mittagkreis. Merkur hinter der Sonne ist unsichtbar.	Unangenehm heiteres Wetter. Sehr veränderlicher Himmel, etwas Frost.	Ap. Onisima M. Pamfila M. Feod. Tyr. Iwa Pap. K. Apost. Archip. Pr. Iwa Kat. Pr. Timoseja	A Matth. 15. 27 2. Reminisc.
M.	16 Juliana	8	(♃. (Erdbn.				28 Anastasius
D.	17 Constantia	20	(♃. (Erdbn.				29 Romanus
M.	18 Quat. Conc.	2	(♃. (Erdbn.				1 März. Abtin.
D.	19 Susanna	14	(♃. (Erdbn.				2 Amalka
S.	20 Eucharis	26	(♃. (Erdbn.				3 Fortunatus
S.	21 Eleonora	9	(♃. (Erdbn.				4 Casimir

D Vom Cananaischen Weibe, Matth. 15, v. 21.							
S.	22 2. Reminisc.	21	(♃. (Erdbn.	Saturn geht um 5 Uhr Ab. in Westen unter.	mitunter Schnee. Dichte Nebel trüben die Luft. Stürmisch und Schneegestöber,	M. w. Ewgen Sw. Polykarp. Obr. Gla. Predt. Zarasia Arch. S. Porphyria Pr. Protopia Pr. Wasilia	A Luc. 11. 5 3. Ocul
M.	23 Severus	4	(♃. (Erdbn.				6 Martianus
D.	24 Schalltag	17	(♃. (Erdbn.				7 Thomas v. Aq.
M.	25 Ap. Matth.	1	(♃. (Erdbn.				8 Joh. de Deo
D.	26 Victor	15	(♃. (Erdbn.				9 Francisca
S.	27 Nestor	0	(♃. (Erdbn.				10 40 Märtyrer
S.	28 Hector	14	(♃. (Erdbn.				11 Cathar. v. B.

C Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.							
S.	29 3. Ocul	0	(♃. (Erdbn.		bedeckt.	Rassiana Nim.	A Joh. 6. 12 4. Saccare

Horung.

Jahrs-Zag.	M. Zag.	Mondsph.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Auf- gang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.	
			U. M.	M. M.	U. M.	M. M.	U. M.	M. M.	U. M.	St. M.	U. M.	S.				
32	1	Abends.	3 25	6 40	7 22	4 38	5 20	9 16	12 14	36						
33	2		Untergang	5 15	37	20	40	23	20	34						
34	3			6 57	35	18	42	25	24	32						
35	4			8 34	33	15	45	27	30	29						
36	5			10 10	31	13	47	29	34	26						
37	6			11 42	29	11	49	31	38	22						
38	7			—	27	8	52	33	44	17						
39	8			die Nacht über.	1 25	25	6	54	35	48	11					
40	9	Morgens.			2 54	22	4	56	38	52	4					
41	10		Aufgang		4 15	20	1	59	40	58	13 57					
42	11				5 17	18	6 59	5	1	42 10	2	49				
43	12				6 2	16	57	3	44	6	41					
44	13				6 27	14	54	6	46	12	32					
45	14				6 42	11	52	8	49	16	22					
46	15				6 49	9	50	10	51	20	12					
47	16			6 55	7	47	13	53	26	1						
48	17	5 51		5	45	15	55	30	12 50							
49	18	Abends.	7 19	2	42	18	58	36	38							
50	19		Aufgang	8 30	5 59	40	20	6 1	40	25						
51	20			9 48	56	38	22	4	44	13						
52	21			11 12	54	35	25	6	50	11 59						
53	22			—	51	33	27	9	54	46						
54	23			Morgens.	0 46	49	31	29	11	58	31					
55	24				Aufgang	2 17	47	28	32	13 11	4	17				
56	25					3 36	45	26	34	15	8	2				
57	26	4 38				43	23	37	17	14	10 47					
58	27	5 18	41			21	39	19	18	31						
59	28	5 43	39			19	41	21	22	15						
60	29	5 58	36			16	44	24	28	9 59						

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 2. Maria Reinfung.

Den 6. u. 7. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.

Die Mondphasen.

Neumond. Den 2. um 4 U. 52 Min. Morg.

Erstes Viertel. Den 8. um 11 U. 49 Min. Ab.

Vollmond. Den 17. um 2 U. 28 Min. Nachm.

Letztes Viertel. Den 24. um 11 U. 46 Min. Ab.

Handwritten notes or stamps at the bottom right of the page.

Marz.

Jah. Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Aufz. u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
			U. M.	M. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	St. M.	U. M.	S.						
61	1	Morg.	6 0	6 6	5 34	6 14	5 46	6 26	11 32	12 9	43						Den 12. Gedächtnisfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Majestät ALFRED DER ERSTE , Selbstherrschers aller Ruessen.	
62	2	Morg.	6 12	6 12	32	12	48	28	36		26							
63	3	Morg.	7 37	6 37	30	9	51	30	42		9							
64	4	Abends.	9 15	6 15	27	7	53	33	46		8 51							
65	5	Abends.	10 52	6 52	25	4	56	35	52		32							
66	6	Abends.	—	—	23	2	58	37	56		16							
67	7	Die Nacht über.	0 36	—	20 5	59 6	1 1	40 12	2		7 58						Den 25. Maria Verkündigung.	
68	8		2 4	—	18	57	3	42		6		39						Den 25. 26. und 27. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
69	9		3 18	—	15	55	5	45		10		21						
70	10		4 6	—	13	52	8	47		16		3						
71	11		4 36	Morgens.	11	50	10	49		20		6 45						
72	12		4 55	Morgens.	8	47	13	52		26		26						
73	13		5 8	Morgens.	6	45	15	54		30		7						Den 28. Heilige Ostern. Die ganze Osterwoche.
74	14		5 16	Morgens.	3	43	17	57		34		5 49						
75	15		5 20	Morgens.	1	40	20	59		40		30						
76	16		5 24	Morgens.	4 59	38	22 7	1 44		44		11						Die Mondphasen.
77	17		5 28	Morgens.	56	35	25	4 50		50		4 53						
78	18		7 41	Abends.	53	33	27	7 54		34		34						Neumond. Den 2. um 2 U. 56 Min. Nachm.
79	19		9 5	Abends.	51	31	29	9 58		15		15						
80	20	10 33	Abends.	48	29	31	12 13		2		3 57						Erstes Viertel. Den 9. um 3 U. 35 Min. Nachmittags.	
81	21	12 0	Abends.	46	26	34	14 8		39		39							
82	22	—	Abends.	44	24	36	16 12		21		21							
83	23	1 37	Abends.	41	21	39	18 18		3		3							
84	24	2 43	Abends.	38	19	41	22 22		45		45							
85	25	3 26	Abends.	35	16	44	25 28		27		27							
86	26	3 56	Morgens.	33	14	46	27 32		10		10							
87	27	4 13	Morgens.	30	12	48	30 36		52		52							
88	28	4 23	Morgens.	28	9	51	32 42		36		36							
89	29	4 30	Morgens.	25	7	53	35 46		19		19							
90	30	4 37	Morgens.	22	5	55	38 50		3		3							
91	31	4 41	Morgens.	19	2	58	41 56		47		47							

Aprilis.

Ab. Ztg.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgealten, Stellungen und Zusämenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungs-muth-maßungen.	Ruffischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theodorus	7	☉ Aprilsch. ☽	Mercur in gerader Linie diesseits der Sonne, ist unsichtbar.	Sehr warme Frühlingswitzterung.	Prep. Mar. Eg.	13 Hermenegilde
F.	2 Theodosia	21				Prep. Lira	14 Justinus
C.	3 Christianus	5	☾ ♀			Prep. Nifty	15 Anastasius

C Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19.					A Joh. 10.		
S.	4 1. Quasimod.	18		Venus geht eine halbe Stunde vor Mitternacht in Nordwest unter, 8 Zoll erleuchtet.	Bewölterter Himmel, heftige Westwinde bringen, mit Schnee untermischt,	Prep. Jossfa	16 2. Mis. Dom
M.	5 Marimus	1	☾ gr. Meridianhöhe.			M. Feodula	17 Rudolph
D.	6 Sircus	13				S. Ewtychia	18 Eleutherus
M.	7 Celestinus	26				Pr. Georg. Mel.	19 Werner
D.	8 Heilmann	8	☽ ☽ ☽	Mars im Quadratschein gegen die Sonne, geht um halb 3 Uhr		Ap. Trodiona	20 Jacobine
F.	9 Bogislaus	20				M. Ewpsichia	21 Anselmus
C.	10 Ezechiel	1	☾ Erdferne.			M. Terentia	22 Sothar

C Vom guten Hirten und Mietlinge, Joh. 10, v. 12.					A Joh. 16.		
S.	11 2. Mis. Dom.	13	☽ Sternbed. um 7 Uhr Ab.	Morg. zwischen NW. u. WNW. unter.	kühles Wetter und trübe Luft.	Ev. Antipy	23 3. Jubilate
M.	12 Julius	25		Ceres im Quadratschein gegen die Sonne.	Veränderlicher Himmel, heftige und kalte Nordwestwinde	Basil. Parlist.	24 Georgius
D.	13 Justinus	7	☽ ☽ Reg.			Ev. Artemon.	25 Evang. Marc
M.	14 Eburcius	19				S. Martiana	26 Clet. u. Marc
D.	15 Obadiah	2	☽ ☽ ☽ (b. d. Spica.	Jupiter geht um halb 4 Uhr Morg. zwischen D. u. DSD. auf.		Av. Aristarcha	27 Tertullianus
F.	16 Carisius	15	☽			Mut. Agapil	28 Vitalis
C.	17 Rudolph	28				Pr. Symeona	29 Petr. de Mil

C Ueber ein kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16.					A Joh. 16.		
S.	18 3. Jubilate	11	☽	Nabe Zusämenkunft des Mars und der Ceres.	mit Regenschauern.	Pr. Joanna	30 4. Cantate
M.	19 Werner	24	☽ fl. Meridianhöhe.		Sehr heiterer Himmel und zunehmende Wärme.	Joan. Werch.	1 May. Ph. Jac
D.	20 Sulpitius	8	☽ ☽ Dianhöhe.			Pr. Feodora Tr.	2 Athanasius
M.	21 Adolph	22				Schwäsch. Bobu	3 † Erfindung
D.	22 Iotharius	6	☽			Pr. Feod. Sit.	4 Florianus
F.	23 Georgius	20	☽ Erdnähe.	Saturn geht um 4 Uhr Morg. in Osten auf.	Südwinde	W. M. Georgil	5 Pius V. Pab
C.	24 Albertus	4				M. Samon	6 Diedrich

C Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5.					A Joh. 16.		
S.	25 4. Cantate	18	☽ ☽	Uranus geht um Mitternacht in Südosten auf.	bringen Wärme u. drückende Gewitterluft; Regen und Nachtfröste.	Ev. Marka	7 5. Rogate
M.	26 Raimund	3	☽ ☽ Reg.			S. Basilla	8 Stanislaus
D.	27 Anastasius	17	☽ ☽			S. Simeona	9 Greg. Naz.
M.	28 Buße. Ther.	1	☽ ☽			Ap. Jafona	10 Antoninus
D.	29 Sibylla	15				9 M. w. Rißze	11 Himelf. Ehr
F.	30 Josua	29	☽ Maysch.			Ap. Jakowa	12 Nereus

April.

Jahrs-Zag.	M. Zag.	Monds.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.			Hohe Staats- und Kirchenfeste.			
			U.	M.		U.	M.	U.	M.			U.	M.	S.				
92	1	Abends.	8	22	4	16	5	0	7	0	7	44	14	0	12	0	31	<p>Den 28. Bußtag.</p> <hr/> <p>Die Mondphasen.</p> <p>Neumond. Den 1. um 0 U. 48 Min. Morg.</p> <p>Erstes Viertel. Den 8. um 8 U. 55 M. Morg.</p> <p>Vollmond. Den 16. um 11 U. 10 Min. Vorm.</p> <p>Letztes Viertel. Den 23. um 3 U. 26 Min. Nachmittags.</p> <p>Neumond. Den 30. um 10 U. 43 Min. Vorm.</p>
93	2		10	1	13	4	58	2	47	4	47	4	4	16	16			
94	3		11	37	11	55	5	49	10	10	1	46	11	59	46			
95	4	die Nacht über.	—	—	9	53	7	51	14	11	59	46	18	31				
96	5		1	5	6	51	9	54	18	17	31							
97	6		2	6	4	48	12	56	24	17	4							
98	7		2	44	2	46	14	58	28	4	4							
99	8		3	7	3	59	44	16	8	1	32	58	50					
100	9		3	22	3	57	41	19	3	38	37	37						
101	10		3	30	3	54	39	21	6	42	25	25						
102	11		3	37	5	52	37	23	8	46	13	13						
103	12		3	42	4	49	35	25	11	50	1	1						
104	13		3	46	4	47	32	28	13	56	57	50						
105	14	3	49	4	45	30	30	15	15	0	39							
106	15	3	53	4	42	28	32	18	4	4	29							
107	16	8	20	4	40	26	34	20	8	8	20							
108	17	9	50	3	37	23	37	23	14	14	11							
109	18	11	24	3	35	21	39	25	18	18	2							
110	19	—	—	3	33	19	41	27	22	56	54							
111	20	0	42	3	30	17	43	30	26	46	46							
112	21	1	33	2	28	15	45	32	30	40	40							
113	22	2	5	2	26	13	47	34	34	33	33							
114	23	2	25	2	24	11	49	36	38	28	28							
115	24	2	38	2	21	9	51	39	42	22	22							
116	25	2	44	1	19	6	54	41	48	18	18							
117	26	2	51	1	16	4	56	44	52	14	14							
118	27	2	55	1	13	2	58	47	56	10	10							
119	28	3	0	0	10	0	8	0	50	16	8							
120	29	7	31	7	7	3	58	2	53	4	5							
121	30	9	9	4	4	56	4	56	8	4	4							

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3 Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Saturnoch.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmäßigungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
C.	1 Phil. u. Jac.	AA 13		Die	Merkur geht	Gewitter	Pror. Jeremii	13 Servatius
C Von der rechten Betkunst, Job. 16, v. 23.								
C.	2 5. Rogate	26	(gr. Meri-	Die	zwischen Ost- u. u. Regen.	u. Regen.	Afanaf. Aleff.	14 6. Erandi
M.	3 Kreuz. Erfind.	9	dianhöhe.	Die	Ostnordost kurz vor 4 Uhr Morgens auf.	Warme Witterung.	M. Timofej.	15 Sophia
D.	4 Florianus	21	(♀.	Die		terung.	P. M. Pelagii	16 Joh. Nepom.
M.	5 Gotthard	4		12te		heiterer Himmel mit Strichgewölken.	S. Mut. Iriny	17 Pascal
D.	6 Hiltef. Ehr.	16	(♂. (♀.	Mothe.		Heiter.	Wosnes. Gosp.	18 Ericus
F.	7 Gottfried	27			Venus in der größten östl. Veränder.	Veränder.	Wosp. Kreia	19 Perr. Cölestin
C.	8 Stanislaus	9	(Erdf.				Ap. Jo. Dog.	20 Bernhardin.
C Von der Verheißung des heiligen Geistes, Job. 15, v. 26.								
C.	9 6. Erandi	21	(U Aeq.	Die	chen Entfernung von der Sonne von 45°, geht um Mitternacht in Nordwesten unter.	liche Luftzüge, Strichregen.	Pr. Jf. i Nil.	21 Pfingstsonntag
M.	10 Gordianus	3		Die		Bewölfter Himmel, bisweilen Regen, lösen sich in rauhe	Ap. Simeona	22 Pfingstmont.
D.	11 Mamertus	15		11te			Obn. Saragr.	23 Esther
M.	12 Pancratius	28					S. Epifania	24 Quat. Joh.
D.	13 Servatius	10			Mars geht um 1 Uhr Morgens in Westnordwesten unter.		M. Glykerii	25 Magd. de Paz
F.	14 Christian	23					Mut. Isidora	26 Philipp v. M.
C.	15 Sophia	7	(Pr. Pach. Bel.	27 Joh. Pabst
C Von der Sendung des heiligen Geistes, Job. 14, v. 23.								
C.	16 Pfingstsonntag	20	(♂.	Die		Nordwinde auf, welche die Atmosphäre sehr abkühlen. Heiteres, rubiges u. warmes	Swataja Troiza	28 Trinitatis
M.	17 Pfingstmont.	4	(Kleinste Meridianhöhe.	Die	Jupiter geht nach 1 u. Morg. in Osten auf.		Ap. Andronik.	29 Martinus
D.	18 Liborius	18		10te			M. Feodota Apf.	30 Felix
M.	19 Quat. Sara	3					S. Sw. Pat. Pr.	31 Petronella
D.	20 Francisca	17					M. Galateja	1 Juny. Fronl
F.	21 Const. u. Hel.	1	(Erdnähe.				Konst. i Elen.	2 Erasmus
C.	22 Emilia	15	(M. Basiliska	3 Clotilde
C Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Job. 3, v. 1.								
C.	23 Trinitatis	29	Bedeckung des Jupiter vom Monde um 10 Uhr Vormitt.	Die	Saturn geht kurz nach 2 Uhr Morg. in Osten auf.	Better. Strichwolken, Gewitter u. Regen. Bedeckter Himmel. Zunehmende Wärme, Gewitter.	Wsch. Swat.	4 1. S. n. Trin.
M.	24 Esther	13	(U Aeq.	Die			Pr. Symeona	5 Christian
D.	25 Urbanus	27		9te			Obn. Sla. Pr.	6 Norbertus
M.	26 Eduard	11					Apost. Karpa	7 Robertus
D.	27 Fronl. Beda	25					Sw. Ferap.	8 Medardus
F.	28 Wilhelm	8					Prep. Nikity	9 Felicianus
C.	29 Maximilian	21	(Brachschein. (♀.				P. M. Feodosii	10 Margaretha
C Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19.								
C.	30 1. S. n. Trin.	4	(gr. Meri-	Die	Uranus geht um 9 u. Ab. in Südosten unter.	stürme und Plazregen.	Pr. Isaakia	11 2. S. n. Trin.
M.	31 Petronella	17	dianhöhe.	Die			Apost. Ermia	12 Onuphrius

May.

Jahrs-Zag.	M. Zag.	Mondth.	Sichtbarer Aufg. u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufg.		Sonnens Unterg.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.	
			U. M.	M. S.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	St. M.	U. M. S.						
122	1	Monds.	10 44	Abends.	3 1	3 54	8 6	8 59	16 12	11 56	3					
123	2	Monds.	11 57	Abends.	2 58	52	8 9	2	16		2					
124	3	Monds.	—	Abends.	56	50	10	4	20		2					
125	4	Monds.	0 43	Abends.	54	48	12	6	24		2					
126	5	Monds.	1 13	Abends.	52	46	14	8	28		4					
127	6	Monds.	1 31	Abends.	49	45	15	11	30		6					
128	7	Monds.	1 42	Abends.	47	43	17	13	34		8					
129	8	Monds.	1 48	Abends.	44	41	19	16	38		10					
130	9	Monds.	1 53	Abends.	42	39	21	18	42		14					
131	10	Monds.	1 57	Abends.	39	38	22	21	44		18					
132	11	Monds.	2 0	Abends.	37	36	24	23	48		22					
133	12	Monds.	2 3	Abends.	34	34	26	26	52		27					
134	13	Monds.	2 8	Abends.	32	32	28	28	56		32					
135	14	Monds.	2 14	Abends.	29	31	29	31	58		38					
136	15	Monds.	2 24	Abends.	27	30	30	33	0	17	44					
137	16	Monds.	2 46	Abends.	24	28	32	36	4		51					
138	17	Monds.	11 34	Abends.	22	27	33	38	6		58					
139	18	Monds.	12 0	Abends.	19	26	34	41	8	57	6					
140	19	Monds.	—	Abends.	17	24	36	43	12		14					
141	20	Monds.	0 30	Abends.	15	23	37	45	14		23					
142	21	Monds.	0 43	Abends.	13	22	38	47	16		32					
143	22	Monds.	0 53	Abends.	11	20	40	49	20		41					
144	23	Monds.	1 0	Abends.	9	19	41	51	22		51					
145	24	Monds.	1 4	Abends.	8	18	42	52	24	58	2					
146	25	Monds.	1 7	Abends.	6	17	43	54	26		12					
147	26	Monds.	1 11	Abends.	5	16	44	55	28		23					
148	27	Monds.	1 19	Abends.	3	15	45	57	30		34					
149	28	Monds.	1 31	Abends.	2	14	46	58	32		45					
150	29	Monds.	9 35	Abends.	1	13	47	59	34		57					
151	30	Monds.	10 37	Abends.	1 59	13	47	10 1	35	59	9					
152	31	Monds.	11 16	Abends.	58	12	48	2	36		21					

Lobe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6. Himmelfahrt Christi.

Den 9. St. Nikolaus.

Den 16. u. 17. Pfingsten.

Die Mondphasen.

Erstes Viertel. Den 8. um 2 U. 57 M. Morg.

Vollmond. Den 15. um 11 U. 23 Min. Abends.

Letztes Viertel. Den 22. um 8 U. 22 Min. Ab.

Neumond. Den 29. um 9 U. 12 Min. Abends.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitter- nacht. 3. Gr.	Mondgestal- ten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Woch- tag.	Stellungen der Planeten.	Wit- terungs- maßun- gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Nikodemus	29		8te	Jupiter im Quadratschein gegen die Sonne.	Heiterer Himmel mit fühlbar nord- östlicher Luft.	M. Justina	13 Anton v. Pad.
M.	2 Marquard	12	(♀)	7te			Nikifora Patr.	14 Basilius
D.	3 Erasmus	24	(♀)				M. Iuliana	15 Vit. und Mod.
F.	4 Ulrika	5	(♂) Erbferne.				S. Mitrofsana	16 Justina
S.	5 Bonifacius	17	(♂)		Merkur in ge- rader Linie jen- seits der Sonne, ist unsichtbar.		Sw. Doroseja	17 Adolph

C Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16.

S.	6 3. S. n. Trin.	29	(♂) U. Neq.	Die 7te	Uranus in gerader Linie der Sonne ge- genüber.	Warme Luft und heiterer Himmel.	P. Wifarlona	18 3. S. n. Trin.
M.	7 Lucretia	11					Sw. Feodosia	19 Gervasius
D.	8 Medardus	23					W. M. Feod.	20 Regina
M.	9 Barninius	6			Längster Tag.	Fruchtba- re warme Regen.	Kyrel. Arch.	21 Aloys. Gonz.
D.	10 Onuphrius	19			Venus, 4 Zoll erleuchtet, geht um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Ab.	wolkichter Horizont, warme Nächte.	M. Timoseja	22 Paulina
F.	11 Barnabas	2	Sternbed. um 7 Uhr Ab.		west und West- nordwest unter.		Ap. Barfol.	23 Agrippina
S.	12 Blandina	15	(♂)				Demf. i Petr.	24 Joh. d. Täufer

A Luc. 15.

C Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1.

S.	13 3. S. n. Trin.	29	(♂) St. Merb.	Die 6te	Mars geht um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Westnordwest unter.	Kühle Luft aus Norden- und Nord- westen mit fühlbar Regen.	Mut. Akyling	25 4. S. n. Trin.
M.	14 Modestus	14	(♂) dianhöhe.				Pror. Elisea	26 Joh. u. Paul
D.	15 Beit	28					Pror. Ammosa	27 Ladislaus
M.	16 Justina	13					Lychon. Amaf.	28 Leo Pabst
D.	17 Wolfmar	27					M. Manulla	29 Pet. u. Paul.
F.	18 Paula	12	(♂) Erdn. (U.				Mut. leontia	30 Pauli Geb.
S.	19 Gervasius	26	(♂) U. Neq.		Größeste Entf. der Sonne von der Erde.	Heiterer Himmel, sehr war- me Luft.	A. Jud. B. G.	1 Jul. Theob.

A Luc. 6.

C Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.

S.	20 4. S. n. Trin.	10	(♂) (♂)	Die 5te	Jupiter geht eine halbe Stun- de vor Mitter- nacht in Osten auf.	Stürmisch aus Nord- osten, nächtliche kalte Regen- schauer.	S. Mesobia	2 5. S. n. Trin.
M.	21 Jacobina	24					M. Juliana	3 Eugenius
D.	22 Achattus	8					M. Eusewia	4 Joseph Calaf.
M.	23 Basilius	21					Mut. Agrippina	5 Chrilla
D.	24 Joh. d. Täufer	5					Koschb. Pred.	6 Dominica
F.	25 Eulogius	18	(♂) gr. Merb.		Saturn geht um Mitternacht zwischen Ost- u. Südost auf.	West- winde, Strich- gewölke.	P. M. Femron.	7 Esther
S.	26 Jeremias	0	(♂) dianhöhe.				Dawida Sel.	8 Killian

A Luc. 5.

C Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.

S.	27 5. S. n. Trin.	13		Die 4te	Uranus geht um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg. in Südwesten unter.	Südwinde mit Gewitter u. Regen- güssen.	Pr. Sampson:	9 6. S. n. Trin.
M.	28 Leo	25	(♂) Heuscheln.				Kira i Joan.	10 7 Brüder
D.	29 Pet. u. Paul.	8					A. Petr. i Pawl.	11 Procopius
M.	30 Pauli Geb.	20	(♀) (♀)				Sob. 12 Apost.	12 Heinrich

A Matth. 5.

Brachmonat.

Jahrs. Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Aufg. u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufg. gang.		Tages Ende.	Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.	
			U. M.	U. M.		U. M.	U. M.		U. M.	St. M.	U. M. S.	
153	1	Abends.	11 38	1 50	3 11	8 49	10 4	17 38	11 59	34		
154	2		11 40	55	11	49	5	39		46		
155	3		11 56	54	10	50	6	40		59		
156	4		12 0	54	10	50	6	41	12 0	12		
157	5		—	53	9	51	7	42		25		
158	6	Abends.	0 1	53	9	51	7	42		37		
159	7		0 4	52	9	51	8	42		50		
160	8		0 7	52	9	51	8	42	1 3			
161	9		0 11	52	9	51	8	42		16		
162	10		0 16	52	9	51	8	42		29		
163	11		0 23	52	9	51	8	42		42		
164	12		0 39	53	9	51	7	42		55		
165	13		1 12	53	9	51	7	41		2 7		
166	14	10 5	53	10	50	7	40		20			
167	15	10 34	54	10	50	6	39		32			
168	16	10 49	54	10	50	6	39		45			
169	17	11 0	55	11	49	5	38		57			
170	18	11 6	56	11	49	4	37		3 9			
171	19	11 10	57	12	48	3	36		20			
172	20	11 17	59	13	47	1	34		32			
173	21	11 22	2 1	14	46	9 59	32		43			
174	22	11 28	3	15	45	57	30		54			
175	23	11 39	5	16	44	55	28	4	5			
176	24	11 57	7	17	43	53	26		15			
177	25	—	9	18	42	51	24		25			
178	26	0 24	10	19	41	50	22		35			
179	27	1 19	12	20	40	48	20		44			
180	28	2 32	13	21	39	47	18		53			
181	29	3 52	15	22	38	45	16	5	1			
182	30	5 16	17	23	37	43	14		9			

Hohe Staats- und
Kirchensfeste.

Den 29. Peter und
Paul.

Die Mondphasen.

Erstes Viertel. Den 6.
um 8 U. 35 Min. Ab.

Vollmond. Den 14. um
8 U. 39 Min. Morg.

Letztes Viertel. Den 21.
um 1 U. 14 Min. Morg.

Neumond. Den 28. um
9 U. 12 Min. Morg.

Die M a d r ü b e r.

Abends.

Morgens.

Abends.

Morgens.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3 Gr.	Mondgestalten, Stellen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Saturno.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs-maßun-gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theobaldus	2	(♀)	Woch.	Mercur geht um 9 Uhr Ab. in Westnordwest unter.	Ruhige Luft, theilweise bewölkt	Rosm. i Dam. Pol. Nish Bog.	13 Margaretha
F.	2 Mar. Heimf.	14	(♂)					14 Bonaventura
S.	3 Cornelius	26	(♀)				M. Nafinsa	15 Apost. Theil.

C Von der Pharisaer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.

A Marc. 8.

S.	4 6. S. n. Trin.	7	(♀)	Die 3te Woche.	Venus geht ebenfalls um 9 Uhr Abends in Westnordwest unter.	Himmel. Seht warme u. heitere Wit-terung. Bewölkt und schwül, Gewitter, die sich in Regengüsse	Andreja Frit. Afanas. Afin. P. Sisoa Wel. P. Fom. Ato. W. M. Protop.	16 7. S. n. Trin.
M.	5 Anselm	19						17 Alexius
D.	6 Esaias	1	(♀)				P. Sisoa Wel.	18 Sim. v. Hp.
M.	7 Demetrius	14					P. Fom. Ato.	19 Vinc. à Paul
D.	8 Kilianus	27					W. M. Protop.	20 Elias
F.	9 Cyrillus	10					Sw. Pankrat.	21 Praxedes
S.	10 7 Brüder	24	(♂)				45 M. i P. R. S.	22 Mar. Magb.

C Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1.

A Matth. 7.

S.	11 7. S. n. Trin.	8	(♀)	Die 2te Woche.	Hunderttage Anfang. Mars geht um 8 1/2 Uhr Ab. in Westnordwest unter.	auflösen. All-gemeine Regen, ferne Gewitter. Bedeckter Himmel, windig und	S. M. Eosimil Mut. Profla Arch. Sawrila Apost. Athly Kirika i Julity Sw. Afinogen. W. M. Mariny	23 8. S. n. Trin.
M.	12 Heinrich	22						24 Christina
D.	13 Margaretha	7	(♀)					25 Jacobus
M.	14 Bonaventura	22	(♂)					26 Anna
D.	15 Apost. Theil.	7						27 Pantaleon
F.	16 Walther	22	(♂)					28 Nazar. u. Celf.
S.	17 Alexius	6	(♀)					29 Martha

C Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15.

A Luc. 16.

S.	18 8. S. n. Trin.	21	(♀)	Die 1te Woche.	Venus, diesseit der Sonne in gerader Linie, ist unsichtbar.	Strich-regen. Häufige Gewitter lassen die regenerische Witte-rung anhalten fort-	Mut. Nafinsa P. Dia i Mark. S. Pror. Illi Simeon. Jur. S. Mar. Magb. M. Trosima M. Kristiny	30 9. S. n. Trin.
M.	19 Ruth	5						31 Ignatius
D.	20 Elias	18	(♂)					1 Aug. Pet. R.
M.	21 Daniel	2						2 U. F. de Ang.
D.	22 Mar. Magb.	15						3 Augustus
F.	23 Albertina	27	(♂)					4 Dominicus
S.	24 Christina	10	(♀)					5 U. F. v. Schnee

C Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.

A Luc. 19.

S.	25 9. S. n. Trin.	22			Quadratschein geht zwischen Osten und Ost-nordosten um 9 1/2 Uhr Ab. auf.	dauern. Ver-änderte östliche Luft bringt heiteres Wetter, etwas bewölkt.	Usp. S. Anny Sw. Jermolaja W. M. Pantel. Ap. Prochora M. Kallinika A. Silij i Ell. M. Eudokima	6 10. S. n. Trin.
M.	26 Iulius	4	(♀)					7 Gaetanus
D.	27 Berthold	17	(♂)					8 Cyriacus
M.	28 Innocentius	28						9 Romanus
D.	29 Martha	10	(♂)					10 Laurentius
F.	30 Beatrix	22	(♀)					11 Susanna
S.	31 Germanus	4	(♀)					12 Clara

Heumonath.

Jahr.	Tag.	Mondt.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
			U. M.	M.	U. M.	M.	U. M.	M.	U. M.	M.	U. M.	St. M.	U. M.	S.				
183	1	Nebst d. s.	10	5	2	18	3	24	8	36	9	42	17	12	12	5	17	Den 22. Namensfest Ihro Majestät, der Kaiserin <i>Maria</i> <i>Seodorowna</i> , wie auch Ihro Kais- erlichen Hoheit, der Großfürstin <i>Maria</i> <i>Pawlowna</i> .
184	2		10	9	20	25	35	40	10	24								
185	3		10	12	21	27	33	39	6	31								
186	4		10	15	23	28	32	37	4	37								
187	5		10	19	25	30	30	35	0	42								
188	6		10	24	27	32	28	33	16	56								
189	7		10	30	29	33	27	31	54	52								
190	8		10	44	31	35	25	29	50	56								
191	9		11	6	33	36	24	27	48	59								
192	10		11	43	35	38	22	25	44	6	1							
193	11	—		38	40	20	22	40	4	4	Erstes Viertel. Den 6. um 0 U. 59 Min. Mit- tags.							
194	12	die Nach- hüb- er.	0	59	40	41	19	20	38	5	Bollmond. Den 13. um 4 U. 27 Min. Nachmit- tags.							
195	13		2	33	42	43	17	18	34	6	Letztes Viertel. Den 20. um 7 U. 24 Min. Morg.							
196	14		4	17	44	45	15	16	30	6	Neumond. Den 27. um 11 U. 15 Min. Abends.							
197	15		9	12	46	47	13	14	26	6								
198	16		9	18	48	48	12	12	24	5								
199	17		9	24	50	50	10	10	20	4								
200	18		9	28	53	52	8	7	16	2								
201	19		9	36	55	54	6	5	12	0								
202	20		9	43	57	56	4	3	8	5	57							
203	21		9	55	59	58	2	1	4	53								
204	22	10	23	3	2	4	0	8	58	0	49							
205	23	11	7	4	2	7	58	15	56	15	44							
206	24	12	0	7	4	56	53	52	38									
207	25	—		9	7	53	51	46	32									
208	26	Morg- Aufg. Morg- Aufg. Morg- Aufg. Morg- Aufg. Morg- Aufg.	1	46	12	9	51	48	42	25	—							
209	27		3	1	15	11	49	45	38	18								
210	28		4	24	17	13	47	43	34	11								
211	29		8	19	20	16	44	40	28	2								
212	30		8	24	22	18	42	38	24	4	53							
213	31		8	27	25	20	40	35	20	44								

Obstmonat.

Jahr-Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Auf- gang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.			Hohe Staats- und Kirchenfeste.					
			U. M.	M.		U. M.	U. M.	U. M.	St. M.			U. M.	S.							
214	1	A b e n d s.	8	31	3	27	4	22	7	38	8	33	15	16	12	4	36	Den 6. Christi Verklärung.		
215	2		8	36		30		25		35		30		10				23	Den 15. Maria Himmelfahrt.	
216	3		8	42	Morgens.	33		27		33		27		6				12	Den 29. Johannis Enthauptung.	
217	4		8	52		35		29		31		25			2				0	Den 30. Namensfest Seiner Kaiserl. Majestät ALEXANDER des Ersten, Selbstherrschers aller Ruessen, und Gedächtnisfeier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
218	5		9	7		37		31		29		23	14	58					3	48
219	6		9	35		39		33		27		21		54						35
220	7		10	27		42		36		24		18		48						21
221	8		11	51			45		38		22		15	44						7
222	9					48		40		20		12	40						2	53
223	10	Morgens.	1	39		50		42		18		10	36						38	
224	11		3	23	53		45		15		7	30						23		
225	12		5	8	55		47		13		5	26						7		
226	13		7	36	58		49		11		2	22						1	51	
227	14		7	41	4	0	52		8		0	16							35	
228	15		7	47		3	54		6	7	57		12						18	
229	16		7	56		6	56		4		54		8						1	
230	17		8	9		8	58				52		4					0	44	
231	18	8	20	Morgens.	11	5	1	6	59	49	13	58						26		
232	19	9	7		13		3		57		47		54						7	
233	20	10	9		16		5		55		44		50	11	59	49			26	
234	21	11	24		10		8		52		41		44						30	
235	22				2		10		50		39		40						11	
236	23	0	52		24		13		47		36		34						58	52
237	24	2	14		26		15		45		34		30							33
238	25	3	36		29		17		43		31		26						13	
239	26	4	54	31		19		41		29		22						57	53	
240	27	6	12	34		21		39		26		18							33	
241	28	6	49	36		23		37		24		14							13	
242	29	6	52	Morgens.	39		25		35		21	10						56	52	
243	30	6	57		41		28		32		19		4							31
244	31	7	5		44		30		30		16		0							10

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmäßigungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Regidius	1		Venus, 4 $\frac{1}{2}$ links	Der	Pr. Symeona	13 Philippus
D.	2 Rachel. Lea	14	(♁)	erl. g. als Mor-	Himmel	M. Mamert.	14 Kreuz-Erhöb.
F.	3 Mansuetus	27	(♁) Kleinste Mer-	genstern um 1 $\frac{1}{2}$	heitert sich	Sw. Anf. Ep.	15 Nicomed. M.
S.	4 Moses	11	riorianhöhe.	Uhr Morg. in	aussehends	Sw. Wawlyh	16 Euphemia
				Südwest auf.	auf.		

C Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.

S.	5 15. S.n. Erin.	25	Sternbedeckungen um 9 Uhr und um 11 Uhr Ab.	Uranus, im	Klare	Easar. i Elisa	17 16. S.n. Erin.
M.	6 Magnus	9		Quadratchein	u. ruhige	Eschub. Mich. A.	18 Thom. d. Wil.
D.	7 Regina	24		gegen die Sonne,	Luft	Mut. Sofonta	19 Januarius
M.	8 Mar. Geburt	9	(♃)	geht um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr	mit dün-	Moschd. Bogerob.	20 Quat. Eustach.
D.	9 Bruno	24	(♃) Erbn. (♃) Neg.	Abends in Süd-	nen	S. Joak. i Anna	21 Matth. Ev.
F.	10 M. N. Sosth.	9	(♃) Anf. Mondf.	westen unter.	Gewölke.	M. Minobory	22 Mauritius
S.	11 Gerhard	24	Sternbedeckung um 11 Uhr Ab.	Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	Sehr heiteres Wetter.	Seod. Aleff.	23 Thekla

A Luc. 7.

C Von der Wittive Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.

S.	12 16. S.n. Erin.	9	(♃)		Fort-	Sw. Autonoma	24 17. S.n. Erin.
M.	13 Christlieb	23			dauernd	Obn. Eyrana	25 Adolph
D.	14 Kreuz-Erhöb.	7	Sternbed. 7 Uhr	Mars geht um	heiter und	Wosow. Kreita	26 Josaphat
M.	15 Quat. Const.	20	Abends.	halb 7 Uhr Ab.	ruhig.	W. M. Nityy	27 Cosm. u. Dam.
D.	16 Euphemia	3	(♃) Größte Meri-	in Westsüdwest	Südsüd-	M. Ewfinil	28 Wenceslaus
F.	17 Lampertus	16	dianhöhe.	unter.	liche Luft,	S. M. Sosit	29 Michael
S.	18 Siegfried	28			klarer	Pr. Ewomenta	30 Hieronymus
					Himmel,		
					theilweise		
					dünnes		

A Luc. 14.

C Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

S.	19 17. S.n. Erin.	10		Merkur jen-	Nebel-	M. Trofima	1 October.
M.	20 Friderica	22		seits der Sonne	gewölke.	M. Eustachla	2 18. S.n. Erin.
D.	21 Ev. Matth.	4	(♁)	in gerader Linie.		Ap. Kodrata	3 Schuzengelk
M.	22 Mauritius	16		Saturn in gerader	Vor-	S. M. Fokl	4 Franc. v. Aff.
D.	23 Joel	28	(♃) Erb. (♃) Neg.	Linie der Sonne	mittags	Saisch. Predt.	5 Placidus
F.	24 Joh. Empf.	10	(♁) (♁)	gegenüber, geht	bewölkt,	M. Fekly	6 Bruno
S.	25 Cleophas	22	(♁) Weinschein.	um Mitternacht in	heitere u.	Ewstof. i Sergel	7 Brigitta
				einer Höhe von	angeneh-		
				35 Grad durch den	me		
				Mittagskreis.	Abende,		
				Sein Ring zeigt	helle		
				sich sehr augenfäl-	Nächte.		
				lig, in einer Breite			
				geöffnet, die der			

A Matth. 22.

C Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

S.	26 18. S.n. Erin.	4		sechste Theil der	An-	A. Joan. Bog.	8 19. S.n. Erin.
M.	27 Cosm. u. Dam.	16	(♁)	Länge ist.	haltend	S. M. Kallistr.	9 Dionysius
D.	28 Wenceslaus	28		Jupiter geht	schöne	Pr. Charitona	10 Franc. Borg.
M.	29 Michael	11		um 3 $\frac{1}{2}$ u. Morg.	Herbst-	Pr. Kyriaka	11 Placida
D.	30 Hieronymus	24	(♁) Kleinste Meri-	in Westsüdwest	witterung	Sw. Origoria	12 Maximilian
			dianhöhe.	unter.	bis Ende		
					des		
					Monats.		

A Matth. 9.

Herbstmonat.

Zauf. Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.
			U. M.	M. M.		U. M.	M. M.	U. M.	St. M.			
245	1	Abends.	7 17	Abends.	4 47	5 33	6 27	7 13	12 54	11 55	49	
246	2		7 40		5 0	35	25	10	50	29		
247	3		8 22		5 3	37	23	7	46	8		
248	4		9 32		5 6	40	20	4	40	54 47		
249	5	—	11 2	—	5 8	4 2	18	2	36	25		
250	6		5 1		4 4	16	6	59	32	4		
251	7	die Morgen.	0 53	Morgens.	4 4	4 47	13	56	25	53	43	
252	8		1 34		6 6	49	11	54	22	22		
253	9		4 16		9 9	51	9	51	18	1		
254	10		5 57		12 12	54	6	48	12	52 40		
255	11	Morgens.	6 5	—	14	56	4	46	8	19		
256	12		6 13		17	59	1	43	2	51 59		
257	13	Abends.	6 25	Abends.	19 6	1 59	5 59	41 II	58	38		
258	14		6 42		22	4	56	38	52	19		
259	15		7 14		24	6	54	36	48	50 58		
260	16		8 6		27	8	52	33	44	38		
261	17	Morgens.	9 19	—	30	11	49	30	38	18		
262	18		10 40		33	13	47	27	34	49 59		
263	19	—	12 0	—	35	15	45	25	30	40		
264	20		38		18	42	22	24	21			
265	21	Morgens.	1 31	Morgens.	40	20	40	20	20	3		
266	22		2 51		42	22	38	18	16	48 45		
267	23		4 7		45	25	35	15	10	27		
268	24		5 24		48	27	33	12	6	9		
269	25	Morgens.	6 44	—	50	30	30	10	0	47 52		
270	26		5 17		52	32	28	8 10	56	36		
271	27	Abends.	5 25	Abends.	55	35	25	5	50	20		
272	28		5 37		57	37	23	3	46	4		
273	29		5 55		59	39	21	1	42	46 49		
274	30		6 28		6 1	41	19	5 59	38	34		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 5. Namensfest
Jhro Mat., der Kais
erin Elisabeth
Alexiewna.

Den 8. Maria Ge-
burt.

Den 14. Kreuzes Er-
höhung.

Den 15. Krönungsfest
Seiner Kaiserl. Mas
sestär, ALEXANDER
DER des Ersten,
Selbstherrschers aller
Russen.

Den 26. Fest St. Jo-
hannis Theologi.

Die Mondphasen.

Erstes Viertel. Den 3.
um 3 U. 54 Min. Nach-
mittags.

Vollmond. Den 10. um
8 U. 23 Min. Morg.

Letztes Viertel. Den 17.
um 4 U. 35 Min. Morg.

Neumond. Den 25. um
8 U. 47 Min. Morg.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Estellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Estellungen der Planeten.	Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
S.	1 Kemiglus	7	(♁)	Venus in der größten westlichen Entfer-	Heitere u. warme Witterung.	Vokr. Bogor.	13 Eduard
S.	2 Vollrad	20				S. M. Kypriana	14 Calixtus
C Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.				A Matth. 22.			
S.	3 19. S.n. Trin.	4	(♁)	nung von der Sonne von 46° geht um 2½ Uhr Morg. in Ostnordost auf, 6 3. erleuchtet.	Größtentheils bedeckter Himmel, bisweilen Regen.	Sw. Dionysia	15 20. S.n. Trin.
M.	4 Ewald	18				S. M. Jerosaja	16 Gallus
D.	5 Fides	3				M. Charitiny	17 Florentina
M.	6 Charitas	17		Bedeckung des Jupiters vom Monde 6 Uhr Ab.		Ap. Fomy	18 Ev. Lucas
D.	7 Spes	2	(♁) Aeq.	Merkur geht um halb 6 Uhr Abends in West-südwest unter.	Sehr heiter, leichte Sommerwolken.	Sergia i. Waf.	19 Petr. v. Alc.
F.	8 Ephraim	17	(♁)			Pr. Pelagii	20 Caprasus
S.	9 Dionysius	2	(♁)			Ap. Jaf. Alf.	21 Ursula
C Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.				A Job. 4.			
S.	10 20. S.n. Trin.	17			Morgennebel.	S. M. Ewlamp.	22 21. S.n. Trin.
M.	11 Burhard	1			Wolkiger bedeckter Himmel.	Ab. Filippo	23 Job. Capistr.
D.	12 Ehrenfried	15				Pr. S. M. v. G.	24 Raphael
M.	13 Coloman	29		Größte Meridianhöhe.	Mars geht um halb 6 Uhr Ab. zwischen Südwest und West-südwest unter.	S. M. Karpa	25 Crispinus
D.	14 Wilhelmina	12				S. M. Nasar.	26 Evarisius
F.	15 Hedwig	25				Pr. Ewfymla	27 Rusticus
S.	16 Gallus	7	(♁)		Frost und Schnee.	S. M. Iongina	28 Sim. u. Jud.
C Von des Königs krankem Sohn, Job. 4, v. 47.				A Matth. 18.			
S.	17 21. S.n. Trin.	19			Die Kälte nimmt zu, es wird heiter.	S. Pror. Osil	29 22. S.n. Trin.
M.	18 Ev. Lucas	1				Evang. Iuli	30 Wolfgang
D.	19 Ptolomäus	13	(♀)	Jupiter geht um halb 2 Uhr Morg. in West-südwest unter.	Wolken, die sich in dichte Schichten zusammenziehen und	S. Pror. Joil.	31 Maxrinus
M.	20 Wendelinus	24	(♁) Aeq.			W. M. Arrem.	1 Nov. All. Hell.
D.	21 Ursula	6				Pr. Klariona	2 Aller Seet.
F.	22 Edmund	18				Kaf. Jf. Pr. Bog.	3 Gottlieb
S.	23 Severus	0	(♀)			Ap. Jaf. B. B.	4 Carol. Bor.
C Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23.				A Matth. 22.			
S.	24 22. S.n. Trin.	13		Saturn geht um 4 Uhr Morgens in Westen unter.	feinen Nebelregen geben.	S. M. Aresy	5 23. S.n. Trin.
M.	25 Adelheid	25	(♁) Wintersehn.		Bedeckter Himmel, Wind und Schlackewetter.	S. M. Markian	6 Leonhard
D.	26 Amandus	8				W. M. Dimlt.	7 Florentinus
M.	27 Vustag	21				M. Nestora	8 Gottfried
D.	28 Sim. u. Jud.	4	(♁) Kleinste Meridianhöhe.			M. Terentia	9 Theodorus
F.	29 Engelhard	17			Heitere Abende, sternklare	M. Anastasii	10 Andreas v. Alf.
S.	30 Hartmann	1				M. Sinovia	11 Martin Bisch.
C Von der Zinseminze, Matth. 22, v. 15.				A Matth. 9.			
S.	31 23. S.n. Trin.	14			Nächte.	Ap. Etachla	12 24. S.n. Trin.

Weinmonat.

Kauf. Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Aufz. u. Untergang des Mondes.	Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.
			U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Gr. M.	U. M. S.
275	1	Abends.	7 25	6 3	6 44	5 16	5 57	10 32	11 46 20
276	2	Abends.	8 48	5	46	14	55	28	6
277	3	Abends.	10 23	7	48	12	53	24	45 52
278	4	Abends.	—	9	51	9	51	18	39
279	5	Abends.	0 10	11	53	7	49	14	27
280	6	Morgens.	1 46	13	56	4	47	8	16
281	7	Morgens.	3 25	15	58	2	45	4	5
282	8	Morgens.	5 4	17	7 0	0	43	0	44 54
283	9	Morgens.	6 15	19	3 4	57	41	9 54	45
284	10	Morgens.	4 36	21	5	55	39	50	35
285	11	Morgens.	4 51	23	7	53	37	46	27
286	12	Morgens.	5 17	26	10	50	34	40	20
287	13	Abends.	6 0	28	12	48	32	36	13
288	14	Abends.	7 6	30	14	46	30	32	6
289	15	Abends.	8 27	32	16	44	28	28	1
290	16	Abends.	9 53	35	19	41	25	22	43 56
291	17	Abends.	11 18	37	21	39	23	18	52
292	18	Abends.	—	39	23	37	21	14	49
293	19	Morgens.	0 43	41	26	34	19	8	47
294	20	Morgens.	1 58	43	28	32	17	4	46
295	21	Morgens.	3 14	45	30	30	15	0	45
296	22	Morgens.	4 30	47	32	28	13	8 56	45
297	23	Morgens.	5 49	49	35	25	11	50	46
298	24	Morgens.	7 11	51	37	23	9	46	48
299	25	Morgens.	3 48	53	39	21	7	42	50
300	26	Morgens.	4 4	55	41	19	5	38	53
301	27	Abends.	4 32	57	43	17	3	34	58
302	28	Abends.	5 23	58	45	15	2	30	44 3
303	29	Abends.	6 38	7 0	47	13	0	26	8
304	30	Abends.	8 9	2	49	11	4 58	22	15
305	31	Abends.	9 45	3	51	9	57	18	23

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Maria Schutz und Fürbitte.

Den 14. Geburtsfest Ibro Majestät, der Kaiserin Maria Seodorowna.

Den 22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

Den 27. Bußtag.

Die Mondphasen.

Erstes Viertel. Den 3. um 2 U. 26 Min. Morg.

Vollmond. Den 9. um 5 U. 50 Min. Nachmittags.

Letztes Viertel. Den 16. um 9 U. Abends.

Neumond. Den 25. um 1 U. 57 Min. Morg.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des T um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmaßnahmen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Aller Heil.	28	☾	Merkur geht gegen 5 Uhr Ab. in Südwesten unter.	Veränderliche Witterung.	Rosin. i Dam.	13 5 Pohn. Dr.
D.	2 Aller Seel.	13	☾			M. Afindina	14 Seraphion
M.	3 Gottlieb	27	☾			M. Akepsima	15 Leopoldus
D.	4 Charlotte	11	☾			Pr. Joannikia	16 Edmund
F.	5 Ericus	26	☾		Bewölkt, bisweilen Regen bey einigen	M. Galaktiona	17 Salome
S.	6 Leonhard	11	☾			Pawla Archiep.	18 Gregorius

C Vom Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.

A Matth. 24.

S.	7 24. S.n. Erin.	25	☾	Venus geht um halb 4 U. Morg. zwischen Ost- u. Südost auf. 8 Zoll links erleuchtet, als Morgenstern.	Wärme-graden. Morgennebel, der Himmel ist am Tage theilweise mit Gewölk bedeckt.	33 M. w. Mel.	19 25. S.n. Erin.
M.	8 Claudius	9	☾	☽ Sternb. um 11. Ueg. und um 4 Uhr Ab. größte Merkurhöhe.		Arch. Migail.	20 Felix v. Val.
D.	9 Theodorus	23	☾			M. Onisifor.	21 Mar. Dpfer
M.	10 Martinluther	7	☾			Erasta i Olymp.	22 Cecilia
D.	11 Mart. Bisch.	20	☾			S. M. Miny	23 Clemens
F.	12 Cunibertus	2	☾			Jovanna Mil.	24 Joh. de Cruce
S.	13 Eugenius	15	☾	Mars geht bald		Joanna Slatouff.	25 Catharina

C Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, 15.

A Matth. 25.

S.	14 25. S.n. Erin.	27	☾	nach der Sonne in Südwesten unter.	Es fällt etwas Schnee bey leichtem Frost. Nässe Witterung mit Schnee gemischt.	Ap. Filippa	26 26. S.n. Erin.
M.	15 Leopold	9	☾	☽ (Erdf. U. Aeg.)		S. Sam. i Aw.	27 Jaroslaus
D.	16 Ottomar	21	☾			Sw. Matseja	28 Rufus
M.	17 Hugo	3	☾			Grigor. Neofes.	29 Saturninus
D.	18 Gottschalk	14	☾			M. Platona	30 Andreas
F.	19 Elisabeth	26	☾	Saturn geht um 2 Uhr Morg. in Westen unter.		S. Pr. Awdia	1 Dec. Eligius
S.	20 Edmund	9	☾			Profka i Grig.	2 Biblana

C Vom jüngsten Gericht, Matth. 25, v. 31.

A Matth. 21.

S.	21 26. S.n. Erin.	21	☾		Nach häufig fallendem Schnee wird die Atmosphäre durchsichtiger. In der Nacht	Wahob. Bogor.	3 1. Advent
M.	22 Ernestine	4	☾			Ap. Fllimon.	4 Barbara
D.	23 Clemens	17	☾	☽ Christlich. (Kleinste Merkurhöhe.)	Merkur, diesmal der Sonne in gerader Linie, ist unsichtbar.	Amfil. Ep.	5 Sabbas
M.	24 Catharina	0	☾			W. M. Jekaterin.	6 Nikolaus
D.	25 Lebrecht	14	☾	Jupiter, im Quadratschein gegen die Sonne, geht zwischen		Sw. Klimenta	7 Ambrosius
F.	26 Conrad	28	☾			W. M. Georg.	8 Mar. Empf.
S.	27 Ioth	11	☾			Jak. Persän.	9 Valerianus

C Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.

A Luc. 21.

S.	28 1. Advent	25	☾		Westen u. West-südwesten eine halbe Stunde vor Mitternacht unter.	Sturm u. Schneegestöber.	Pr. M. Stefan.	10 2. Advent
M.	29 Noah	9	☾	☽ (Erdn. Sternbedeckung um 11 Uhr Abends.)			M. Pavamona	11 Damasius
D.	30 Ap. Andreas	23	☾			Bedeckter Himmel.	Andresa Perw.	12 Marcentius

Wintermonat.

Jahr.	Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang. des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.
				U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
306	1	1	Abends	11 21	7 5	7 53	4 7	4 55	8 14	11 44	31							Den 21. Maria Opfer.
307	2	2	Abends	—	7 7	55	5	53	10	40								Die Mondphasen.
308	3	3		1 2	8	57	3	52	6	50								Erstes Viertel. Den 1.
309	4	4	Morgens.	2 34	10	59	1	50	2	45								um 11 U. 31 Min. Vormittags.
310	5	5	Morgens.	4 9	12	8 1	3 59	48	7 58	13								
311	6	6	Morgens.	5 48	14	3	57	46	54	25								
312	7	7	Morgens.	7 29	16	4	56	44	52	39								Volmond. Den 8. um 4 U. 49 Min. Morg.
313	8	8	Morgens.	9 9	18	6	54	42	48	53								
314	9	9	Morgens.	3 50	19	8	52	41	44	46								Letztes Viertel. Den 15.
315	10	10	Morgens.	4 47	21	10	50	39	40	24								um 4 U. 58 Min. Nachmittags.
316	11	11	Morgens.	6 5	23	12	48	37	36	40								
317	12	12	Abends.	7 29	24	13	47	36	34	57								Neumond. Den 23. um 5 U. 43 Min. Nachmittags.
318	13	13	Abends.	8 53	25	15	45	35	30	47								
319	14	14	Abends.	10 15	26	17	43	34	26	35								
320	15	15	Abends.	11 33	28	19	41	32	22	54								Erstes Viertel. Den 30.
321	16	16	Abends.	—	30	21	39	30	18	48								um 7 U. 39 Min. Ab.
322	17	17	Morgens.	0 53	31	22	38	29	16	36								
323	18	18	Morgens.	2 9	32	23	37	28	14	58								
324	19	19	Morgens.	3 24	33	24	36	27	12	49								
325	20	20	Morgens.	4 44	34	26	34	26	8	44								
326	21	21	Morgens.	6 8	35	27	33	25	6	50								
327	22	22	Morgens.	7 34	36	28	32	24	4	31								
328	23	23	Morgens.	9 2	37	29	31	23	2	57								
329	24	24	Morgens.	3 9	38	30	30	22	0	51								
330	25	25	Morgens.	4 20	39	31	29	21	6	49								
331	26	26	Abends.	5 47	40	32	28	20	56	52								
332	27	27	Abends.	7 24	40	33	27	20	54	42								
333	28	28	Abends.	8 59	41	34	26	19	52	9								
334	29	29	Abends.	10 31	41	35	25	19	50	37								
335	30	30	Abends.	—	42	36	24	18	48	5								

D

©

December.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Longinus	7	(h)	Venus geht um 5 Uhr Morgens sehr nahe bey dem Stern Zubenezschemali in der Wage in Ost-	Der bedeckte Himmel heitert sich etwas auf.	S. Pr. Naum.	13 Lucia
D.	2 Candidus	22				Pror. Awwak.	14 Nicasius
F.	3 Cassianus	6				Pror. Sofonta	15 Columba
E.	4 Barbara	20				Wel. M. Warm.	16 Adelheid

C Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.

A Matth. 11.

S.	5 2. Advent	4		südosten auf, und ist als Morgenstern 9 Zoll links erleuchtet.	Hefige Stürme aus Südwest.	Pr. Saww	17 3. Advent
M.	6 St. Nikolaus	18			Trübe u. bedeckte Atmosphäre, bisweilen Schnee,	S. Mikolaja	18 Gratianus
D.	7 Antonia	1	(I) (gröf. Meridianhöhe.			S. Amvrosia	19 Nemesius
M.	8 Mar. Empf.	15				Pr. Patapia	20 Quat. Julius
D.	9 Joachim	28				Sat. S. Anny	21 Thomas Ap.
F.	10 Judith	10				S. M. Mlny	22 Spiridion
E.	11 Waldemar	23				Pr. Danilla	23 Victoria

C Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.

A Job. 1.

S.	12 3. Advent	5		Jupiter geht zwischen Westen und Westsüdwesten um 10 1/2 Uhr Ab. unter.	selten Sonnenblicke, die Abende u. Nächte stürmisch.	S. Spiridona	24 4. Advent
M.	13 Lucia	17	(V) Aeg.			M. Euphratia	25 Christtag
D.	14 Israel Isid.	29	(E) Erdferne.			S. M. Jursa	26 Stephan
M.	15 Quat. Job.	10		17. Saturn, im Quadratschein gegen die Sonne, geht in Westen um M. unter.	Nebel und Dunste in der Luft, doch	S. M. Clewf.	27 Evang. Job.
D.	16 Ananias	22				Pror. Aggeja	28 Unsch. Kindl.
F.	17 Iazarus	4				Pror. Danilla	29 Thomas v. C.
E.	18 Christoph	17				M. Sewastiana	30 David

C Vom Zeugniß Johannis, Job. 1, v. 19.

A Luc. 2.

S.	19 4. Advent	29	(F)	Kleinste Entfernung der Sonne von der Erde.	wird die Atmosphäre etwas heiterer.	M. Bonifacia	31 S. n. Welshn.
M.	20 Abraham	12		Merkur, in der größten westlichen Entfernung von der Sonne 22 ⁹ , geht um 7 Uhr Morg. in Südosten auf.	Zunehmende Kälte bey bedecktem Himmel am Tage, doch hellen Nächten.	Sw. Ignatia	1 Januar 1821 Neujahr
D.	21 Ap. Thomas	26	(H) Meridianhöhe. (F) (G)			S. M. Juliany	2 Macarius
M.	22 Beata	9				M. Anastasi	3 Genofeva
D.	23 Ignatius	23	(S) Jänersch (D)			10 M. w. Krite	4 Titus
F.	24 Adam. Eva	7				M. Ewgenii	5 Telesphorus
E.	25 Christtag	23				K. G. Jof. Ehr.	6 H. 3 Könige

C Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33.

G Luc. 2.

S.	26 S. n. Welshn.	6			Die bedeckte Atmosphäre läßt bey geringer Kälte viel Schnee fallen.	S. Pr. Bog.	7 S. n. Epiph
M.	27 Evang. Job.	20	(U) (V) Aeg.	Nähe Zusammenkunft des Merkur u. Mars.		Ap. Stefan.	8 Severinus
D.	28 Unsch. Kindl.	4	(E) Erdnähe.			Dwu tmu M.	9 Marciana
M.	29 Jonathan	19	(h)			Mlad. 14000	10 Agatho
D.	30 David	3		Mars, in gerader Linie jenseits der Sonne, ist unsichtbar.		Mut. Anysil	11 Hyginus
F.	31 Sylvester	16				Pr. Melanit	12 Reinhold

Christmonat.

Kauf-Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.		
			U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.	S.
336	1	die Nacht über.	0	8	7	42	8	37	3	23	4	18	6	46	11	54	33
337	2		1	39	42	37	23	18	45	55	2	31	31				
338	3		3	14	43	38	22	17	44	56	0	30	30				
339	4		4	51	43	38	22	17	44	56	0	30	30				
340	5	Morgens.	6	30	43	38	22	17	43	30	30	30					
341	6		8	2	43	39	21	17	42	59	29	29					
342	7		9	16	43	39	21	17	42	57	29	29					
343	8		3	37	44	39	21	16	42	59	29	29					
344	9	Abends.	4	52	44	39	21	16	42	58	29	29					
345	10		6	18	44	39	21	16	42	59	29	29					
346	11		7	42	44	39	21	16	42	59	29	29					
347	12		9	2	44	39	21	16	42	59	29	29					
348	13	Morgens.	10	19	44	39	21	16	42	12	0	29	29				
349	14		11	32	43	39	21	17	43	59	28	28					
350	15		—	—	43	39	21	17	43	58	27	27					
351	16		0	52	43	38	22	17	44	57	26	26					
352	17	Morgens.	2	11	43	38	22	17	45	2	27	27					
353	18		3	32	42	37	23	18	46	57	26	26					
354	19		4	55	42	37	23	18	47	3	26	26					
355	20		6	23	41	36	24	19	48	55	25	25					
356	21	Abends.	7	43	41	35	25	19	50	4	23	23					
357	22		8	41	40	34	26	20	52	52	20	20					
358	23		9	24	39	33	27	21	54	5	20	20					
359	24		4	46	38	32	28	22	56	47	14	14					
360	25	Morgens.	6	26	37	31	29	23	58	6	14	14					
361	26		8	3	36	30	30	24	7	0	40	40					
362	27		9	36	36	29	31	24	2	7	6	6					
363	28		11	8	35	28	32	25	4	31	31	31					
364	29	—	—	34	27	33	26	6	56	56	56						
365	30	Morgens.	0	47	33	26	34	27	8	8	20	20					
366	31		2	22	32	25	35	28	10	43	43	43					

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6. St. Nikolaus, wie auch Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch.

Den 12. Geburtsfest Seiner Kaiserl. Maj. ALEXANDER des Ersten, Selbstherrschers aller Ruessen.

Den 25. Christtag.

Vom 25. bis 31. die Weihnachtsfeyer.

Die Mondphasen.

Vollmond. Den 7. um 5 U. 40 Min. Abends.

Letztes Viertel. Den 15. um 2 U. 50 Min. Nachmittags.

Neumond. Den 23. um 7 U. 46 Min. Morg.

Erstes Viertel. Den 30. um 3 U. 38 Min. Morg.

Anhang zum Kalender des Jahres 1820.

Russische Kirchen- und Kalenderrechnung.

Der Sonnencirkel ist	20.	
W Ruze leto	Dobro 4.	
Die goldene Zahl	13.	
Dsnowante	26.	
Epacta	25.	
Die Ostergränze	21. März.	
Der Kalenderschlüssel	Schivete. 7.	
Der Anfang des Triods	den 18. Januar.	
Der Sonntag Mäkopust oder Ende des Fleischessens	— 1. Februar.	
Der Anfang der Maslentsa oder Butterwoche	— 2. —	
Freitag und Sonnabend der Butterwoche	den 6. u. 7. —	
Der Sonntag Süropust oder Ende der Maslentsa	den 8. —	
Der Anfang der großen Fasten oder Weliki Post	— 9. —	
Ewdokia fällt auf den Montag der vierten Fastenwoche	— 1. März.	
Die 40 Märtyrer auf den Dienstag der fünften Fastenwoche	— 9. —	
Alexei auf den Mittwoch der sechsten Fastenwoche	— 17. —	
Der Sonntag Palmarum oder Werbnoje Wostreßenie	— 21. —	
Der Anfang der Marterwoche oder Strastnaja Nedelja	— 22. —	
Wlagomeschtschenie oder die Verkündigung Maria fällt auf den		
Donnerstag der Marterwoche oder siebenten Fastenwoche	— 25. —	
Der Ostersonntag	— 28. —	
Das Fest der Wasserweihe oder Osmätschtschenie Wodü	— 21. April.	
Georgi fällt auf den Freitag der vierten Osterwoche	— 23. —	
Christi Himmelfahrt oder Wosneschenie Gospodne	— 6. May.	
Johannis Theologi fällt auf den Sonnabend der sechsten Osterwoche	— 8. —	
Der Pfingstsonntag oder Troiza	— 16. —	
Der Sonntag aller Heiligen und Anfang von Petri Fasten	— 23. —	
Das Ende von Petri Fasten	— 27. Junius.	
Petri Pauli fällt auf einen Dienstag	— 29. —	
Die Fasten der Mutter Gottes dauern	vom 1. bis 15. August.	
Die Fasten vor Weihnachten dauern	vom 15. November bis 24. December.	
Weihnachten und Anfang des Fleischessens	den 25. —	

Kalender der Juden, das 5580ste und 5581ste Jahr der Welt.

1820.		5580.		1820.		5581.	
Januar.	1	Lebeth.	26	August.	28	Eischi.	1
—	5	Schebbat.	1	—	—	—	2
—	19	—	15	—	29	—	3
Februar.	3	—	30	Septbr.	5	—	9
—	4	Udar.	1	—	6	—	10
—	16	—	13	—	—	—	15
—	17	—	14	—	11	—	16
—	18	—	15	—	12	—	21
		Anfang des Kirwenjahrs.		—	17	—	22
März.	4	Nisan.	1	—	18	—	23
—	17	—	14	—	19	—	24
—	18	—	15	—	20	—	28
—	19	—	16	—	24	—	30
—	24	—	21	—	—	—	—
—	25	—	22	—	26	—	—
—	26	—	23	—	27	—	—
April.	2	—	30	—	27	Marchesvan.	1
—	3	Ijar.	1	—	26	Kislev.	1
—	20	—	18	—	19	—	25
May.	2	Sivan.	1	—	24	Lebeth.	1
—	7	—	6	—	3	—	10
—	8	—	7	—	—	—	1
—	31	—	30	—	23	Schebbat.	1
Junius.	1	Tammuz.	1	—	24	—	2
—	17	—	17	—	31	—	9
—	25	—	25	—	—	—	—
—	30	Ab.	1	—	—	—	—
Julius.	8	—	9	—	—	—	—
—	14	—	15	—	—	—	—
—	29	—	30	—	—	—	—
—	30	Eul.	1	—	—	—	—
—	31	—	2	—	—	—	—

Anmerkung 1. Jeder bürgerliche Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 13 Minuten 32 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathsfeyer an jedem christlichen Freptage Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Anmerkung 2. Die Tage, welche mit ausgezeichneter Schrift gedruckt sind, werden streng gefeyert.

Verzeichniß

der hohen Staats- und Kirchenfeste.

Monate.	Tage.	
Januar	1.	Neujahr.
	6.	Erscheinung Christi.
	13.	Geburtsfest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
Februar	2.	Maria Reinigung.
	6. und 7.	Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
März	12.	Gedächtnißfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.
	25.	Maria Verkündigung.
	25. 26. und 27.	Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
	28.	Heilige Ostern. Die ganze Osterwoche.
April.	28.	Außtag.
May	6.	Christi Himmelfahrt.
	9.	St. Nikolaus.
	16. und 17.	Pfingsten.
Junius	29.	Petri Pauli Tag.
Julius	22.	Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Maria Feodorowna, wie auch Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.
August	6.	Christi Verkündigung.
	15.	Maria Himmelfahrt.
	29.	Johannis Enthauptung.
	30.	Namensfest Sr. Kaiserl. Majestät und Gedächtnißfeier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
Septemb.	5.	Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
	8.	Maria Geburt.
	14.	Kreuzes Erhöhung.
	15.	Kronungsfest Sr. Kaiserl. Majestät.
	26.	St. Johannis Theologi.
October	1.	Maria Schutz und Fürbitte.
	14.	Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Majestät Maria Feodorowna.
	22.	Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
	27.	Außtag.
Novbr.	21.	Maria Opfer.
Decbr.	6.	St. Nikolaus.
		Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch.
	12.	Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät.
	25.	Geburt Christi.
	Ueberdies vom 25. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.	
	Die Hundstagsferien wie gewöhnlich.	

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

ALEXANDER der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1777 den 12. December. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin Elisabeth Alexiewna, gebornen Prinzessin von Baden, geb. 1779 den 13. Januar.

Bermittwete Kaiserin Maria Feodorowna, geborne Herzogin von Würtemberg-Stuttgart, geb. 1759 den 14. October.

Constantin Pawlowitsch, Casarewitsch und Großfürst, geb. 1779 den 27. April. Vermählt mit der

Großfürstin Anna Feodorowna, gebornen Prinzessin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, geb. 1781 den 12. September.

Großfürst Nikolai Pawlowitsch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Feodorowna, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 2. Julius. Deren Kinder:

Alexander Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1818 den 17. April.

Maria Nikolajewna, Großfürstin, geb. 1819 den 6. August.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar.

Großfürstin Maria Pawlowna, geboren 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Sr. Durchlaucht, dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl Friedrich, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit

Sr. Königl. Hoheit, dem Kronprinzen der Niederlande, Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, geb. 1792 den 25. November.

Von den vier astronomischen Jahreszeiten.

Die astronomischen Anfangspunkte der Abtheilungen des Jahres sind:

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder aufsteigender Durchgang der Sonne durch den Aequator, den 7ten März um 5 Uhr 54½ Min. Abends.

2) Die Sommer Sonnenwende, oder die größte Erhebung der Sonne über dem Aequator, den 9ten Junius um 3 Uhr 18 Min. Nachmittags.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder niedersteigender Durchgang der Sonne durch den Aequator, den 11ten September um 5 Uhr Morgens.

4) Die Winter Sonnenwende, oder die größte Senkung der Sonne unter dem Aequator, den 9ten December um 10 Uhr 25½ Min. Abends.

Die Sonnen- und Mondfinsternisse.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, zwey an der Sonne und zwey an Monde. Unter diesen ist in Europa eine Mondfinsterniß größtentheils, eine Sonnenfinsterniß aber völliß sichtbar.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß am 2ten März Nachmittags. Sie ist nur sichtbar, wegen der südlichen Breite des Mondes, im südlichen stillen und äthiopischen Ocean, auf der Südspitze von Amerika und Afrika, und in einigen Gegenden total.

Die zweyte ist eine partiale Mondfinsterniß am 17ten März des Abends. Sie wird fast in ganz Asien, auf Neuholland und allen dortigen Inseln, in dem östlichen Afrika und in dem größten östlichen Theile von Europa in ihrer ganzen Dauer gesehen werden. Hier in Mitau fängt die Finsterniß bald nach dem Aufgange des Mondes an, um 6 Uhr 50 Minuten Abends. Um 8 Uhr 12 Minuten ist die Verfinsternung am größten, wo die Gränze des Erdschattens über die Mondscheibe bis auf 6½ Zoll (12 Zoll auf den Mondburchmesser gerechnet) rückt. Das Ende der Finsterniß erfolgt um 9 Uhr 33½ Min. Der Mond steht alsdann 23° hoch. Die Finsterniß dauert überhaupt 2 Stunden 43½ Minute.

Die dritte ist eine große Sonnenfinsterniß am 26ten August Nachmittags. Sie wird in ganz Europa, im nördlichen Amerika und Afrika, und im westlichen Asien sichtbar seyn. Im mittlern Europa, im nördlichen Aegypten und in Arabien wird sie central und ringförmig erscheinen; z. B. in Amsterdam, Maynz, Augsburg, Nürnberg, Triest, May-

land, Rom, Alexandrien &c. Die Erscheinung dieser Sonnenfinsterniß in Mitau ist nach wahrer Sonnenzeit: der Anfang um: 2 Uhr 17 Min. 35 Sek. Nachm. das Mittel um: 3 — 37 — 5 — — das Ende um: 4 — 51 — 1 — — die Größe der Finsterniß: X Zoll (den Sonnendurchmesser zu XII Zoll gerechnet). Wenn man einen horizontalen Durchmesser durch den Mittelpunkt der Sonne zieht, so liegt der Punkt, wo die Verfinsternung anfängt, rechts 6° über diesem Durchmesser, und der Punkt, wo sie aufhört, links 10° unterhalb des Durchmessers, auf der Sonnenperipherie gerechnet.

Die vierte ist eine partiale bey uns unsichtbare Mondfinsterniß, die am 10ten September Morgens in ganz Amerika und in vielen Inseln des stillen und atlantischen Oceans in ihrer ganzen Dauer gesehen werden wird.

Bußtexte des 1820. Jahres.

Im April.

Vormittags: 1. Joh. 1, V. 5 — 7. Das ist die Verkündigung — — rein von aller Sünde.

Nachmittags: 2. Tim. 2, V. 22 und 23. Fliehe die Lüste der Jugend — — daß sie nur Zank gebären.

Im October.

Vormittags: Eph. 4, V. 30 — 32. Betrübet nicht den heiligen Geist — — gleich wie euch Gott vergeben hat in Christo.

Nachmittags: Jak. 4, V. 8. Nahet euch zu Gott — — ihr Wankelmüthigen.

Im Piltenschen Kreise.

Im April.

Micha 7, V. 18 und 19. Wo ist ein solcher Gott — — in die Tiefe des Meeres werfen.

Im October.

Luk. 13, V. 6 — 9. Er sagte ihnen dies Gleichniß — — haue ihn ab.

Drey Tafeln zum immerwährenden Kalender.

Tafel I.

Aus welcher man für jedes Jahr den Wochentag des 1sten Januars erhält.

Julianischer Kalender oder alten Styls.	1820	+	Gregorianischer Kalender von 1800 bis 1900 gültig.
	1848	+	
	1876	+	
	u. s. w.		

Donnerstag	0	5	11	—	22	Sonnabend.
Freitag	—	6	12	17	23	Sonntag.
Sonnabend	1	7	—	18	24	Montag.
Sonntag	2	8	13	19	—	Dienstag.
Montag	3	—	14	20	25	Mittwoch.
Dienstag	4	9	15	—	26	Donnerstag.
Mittwoch	—	10	16	21	27	Freitag.

Man dividirt die Fahrzahl durch 28. Der Rest, in dieser Tafel aufgesucht, zeigt den Wochentag des 1sten Januars. Z. B.: Für das Jahr 1812 ist der Rest 20, welcher zeigt, daß der 1ste Januar 1812 neuen Styls ein Mittwoch, und alten Styls ein Montag war.

Tafel II.

Aus welcher man mit dem Wochentage des 1sten Januars den Wochentag des 1sten jedes andern Monats erhält.

I. Januar	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	
I. Februar	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	
I. März	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
I. April	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
I. May	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
I. Juny	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
I. July	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
I. August	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
I. September	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
I. Oktober	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
I. November	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
I. December	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Für den März und die folgenden Monate nimmt man im gemeinen Jahre die Spalte links, und im Schaltjahre die Spalte rechts, wie es der Zeiger weiset. Z. B.: Der 1ste Januar 1812 war ein Montag, also der 1ste December (weil 1812 ein Schaltjahr ist) war ein Sonntag. — Der 1ste Januar 1787 war ein Freitag, also der 1ste November ein Montag.

Tafel III.

Aus welcher man die Wochenbenennung eines jeden Monatstages aus der Wochenbenennung irgend eines andern in demselben Monat erhält.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	D a t u m.				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	1	8	15	22	29
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	2	9	16	23	30
Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	3	10	17	24	31
Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	4	11	18	25	
Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	5	12	19	26	
Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	6	13	20	27	
							7	14	21	28	

Z. B.: Der 1ste December 1812 war ein Sonntag, also auch der 8te December. — Der 1ste November 1787 war ein Montag, also der 20ste ein Sonnabend.

Versuche über das Fuhrwerk mit Rädern.

von R. L. Edgeworth, Mitglied der Landwirthschafts = Societät.

Man war bis jetzt noch nicht übereingekommen, wie ein Fuhrwerk mit Rädern eigentlich beschaffen seyn müsse, wenn man den Pferden das Ziehen desselben erleichtern wolle. Ob es nämlich vortheilhafter sey, ein solches kurz oder lang zu machen, ihm hohe oder niedrige Räder zu geben; ob die zu ziehende Last niedriger oder höher hängen müsse, in Stahlfedern oder ohne solche, und ob diese Last besser den hinteren oder vorderen Theil des Wagens oder dessen Mitte einnehmen müsse. — Früher hatte Herr Edgeworth schon durch Versuche bewiesen, daß das Aufhängen eines Wagens in Stahlfedern den Pferden das Ziehen desselben bey gleichem Gewichte erleichtere. Bey den frühern Versuchen lief der Wagen seines damaligen Apparats in die Runde, wodurch die Schwungkraft vielleicht einigen Antheil an den Resultaten gehabt haben konnte. Er ließ sich daher einen Apparat anfertigen, der den Wagen in eine geradlinige Bewegung versetzte, und der zugleich eine Vorrichtung enthielt, um vergleichende Versuche mit Wagen von verschiedenen Längen und Höhen anzustellen. Herr Edgeworth beschreibt nun seinen Apparat und die mit demselben angestellten Versuche.

Einfluß der Stahlfedern.

Die kleinen Wagen, welche er sich zu diesen Versuchen hatte anfertigen lassen, wurden durch ein Gewicht in Bewegung gesetzt, das mit ihnen durch eine Schnur verbunden wurde, und 25 Fuß tief senkrecht herabsinken konnte. Diese Schnur lief über eine sich mit Freiheit drehende Rolle und vermüde eines Windfangs (volant) sank das Gewicht stets gleichförmig herab, und setzte so vermittelst der Schnur, auf einer 75 Fuß langen horizontalen Ebene, das Modell eines Wagens mit hölzernen Rädern in Bewegung, das nach einem achtmal kleineren Maßstabe, als die wirklichen Wagen (zu 1½ Zoll den Fuß), gemacht war. Der Durchmesser der auf geraden und polirten Axen laufenden Räder betrug 7 Zoll, die Länge des Baums des Gestelles 18 Zoll; er ließ sich aber bis auf 3 Fuß verlängern. Auf ihm erhob sich ein 2½ Fuß hoher vierseitiger (quarré) hölzerner Rahmen, an dessen oberen

Theil ein Gewicht von 28 Pfund angehängt werden konnte, welches sich nach Gefallen bis an den Baum herablassen, oder in 15 Zoll Höhe über demselben erhalten ließ. Oben auf diesem Rahmen waren zwey, auch nöthigenfalls abzunehmende, Rapiertlingen mit ihren dicken Enden befestiget, so daß sich an denselben jenes Gewicht von 28 Pfund auf die Weise anhängen ließ, daß es sich bey dem Beugen der Stahlfedern senkrecht herab und herauf bewegen konnte. Ein halbe Sekunden angegebender Pendel diente zum Messen der Zeit, und der Windfang regulirte die Geschwindigkeit so genau, daß sich Resultate mit einer Genauigkeit von einer halben Sekunde erhalten und vergleichen ließen.

Um nun den Einfluß der Stahlfedern durch diese Versuche kennen zu lernen, bestimmte man zuerst die Gewichte, welche nöthig waren, den leeren Wagen und den mit 28 Pfund beladenen in Bewegung zu setzen, je nachdem diese unmittelbar an ihm, oder an den Stahlfedern hingen. Auf der bretternen Ebene, über welche die Räder weggehen mußten, waren bey allen diesen Versuchen dreyßig Hölzer von 1½ Zoll Höhe angebracht.

Erster Versuch. Wenn man die Rolle, welche nach der Basis des Apparats zu dem Windfang trug, mit einer Geschwindigkeit von zwey englischen Meilen *) in der Stunde (oder 2,75 Pariser Fuß in einer Sekunde) in Bewegung setzen wollte, so hatte man 1½ Pfund Gewicht dazu nöthig. Wollte man den leeren Wagen aber, zusammt der Rolle, mit derselben Geschwindigkeit über den bretternen Boden und die dreyßig Hindernisse fortbewegen, so waren dazu 4½ Pfund erforderlich. Belastete man aber den kleinen Wagen mit den 28 Pfund, so mußte man zu diesem Gewicht noch 6 Pfund hinzufügen, um ihn mit derselben Schnelligkeit über diese Hindernisse fortzubringen; als man jedoch die Last an die Stahlfedern hing, so waren nur 4½ Pfund dazu erforderlich (also 1½ Pfund weniger).

Zweiter Versuch. Um nun die Geschwindigkeit des Wagens in allen drey Fällen bis auf 3½ englische Meilen in einer Stunde (oder 5,16 Pariser Fuß in einer Sekunde) zu bringen, waren bey allen denselben Hindernissen, und als der Wagen leer war, 7½ Pfund Gewicht nöthig; hingegen mußte das Gewicht um 7½ Pfund noch vermehrt werden, als man den Wagen selbst mit 28 Pfund belastete; hing man aber diese Last (28 Pfund) an die Springfedern, so waren 5 Pfund hinreichend (2½ Pfund weniger).

*) 10 deutsche Meilen halten 47 englische. 1 englische Meile hält 1760 Yards oder 5280 Fuß, der Fuß wieder 135 französische Linien; 34 Fuß sind 33 rheinländische. 1 Werst hält 3500 englische Fuß oder 3400 rheinländische.

Dritter Versuch. Vermehrte man die Geschwindigkeit des Wagens bis auf $5\frac{1}{2}$ englische Meile in einer Stunde (oder 7,56 Pariser Fuß in einer Sekunde), so erforderte der leere Wagen, um über dieselben Hindernisse fortzugehen, ein Gewicht von 10 Pfund; als die Last von 28 Pfund aber unmittelbar auf dem Wagen stand, so waren noch 12 Pfund mehr nöthig; hingegen nur 6 Pfund, als die Last in den Stahlfedern hing.

Vierter Versuch. Nahm man aber alle Hindernisse von der Ebene weg, so setzte ein Gewicht von 6 Pfund den leeren Wagen mit derselben Geschwindigkeit von $5\frac{1}{2}$ englischen Meile in einer Stunde in Bewegung; wurde aber der Wagen selbst mit 28 Pfund belastet, so mußte man noch 6 Pfund mehr zulegen; dagegen nur $5\frac{1}{2}$ Pfund, als dieselbe Last an den Stahlfedern hing.

Aus diesen Versuchen sieht man, daß das Ziehen des Wagens durch das Aufhängen der Last in die Federn erleichtert wird, und daß die Stahlfedern beynahe den ganzen Widerstand vernichten, welchen der Theil der Last, der auf ihnen ruht, auf steinigten Straßen oder holprigem Pflaster zu überwinden haben würde, wenn keine Stahlfedern dagewesen wären; denn man hatte, um dem Modell des Wagens, dessen Last nicht in Stahlfedern hing, auf ebenem Wege ohne Hindernisse eine Geschwindigkeit von $5\frac{1}{2}$ englischen Meile in einer Stunde zu geben, 6 Pfund an Gewichtszunahme nöthig, und nur eben so viel, als die Last in Stahlfedern hing, um denselben Wagen mit derselben Geschwindigkeit über alle dreißig Hindernisse fortzubringen.

Je nachdem nun die Geschwindigkeit 2, oder $3\frac{1}{2}$, oder $5\frac{1}{2}$ englische Meile in einer Stunde betrug, gewann man durch die Stahlfedern in dem Verhältnisse von 4:3, oder 3:2, oder ungefähr von 2:1. Die vortheilhafte Wirkung der Stahlfedern scheint daher in eben dem Maße zuzunehmen, als die Geschwindigkeit des Wagens größer wird.

Versuche mit langen und hohen Wagen.

Zu den Versuchen mit langen und hohen Wagen war das Modell des Wagens so eingerichtet, daß die Dimensionen des Baumes sich verändern ließen, bey übrigen ganz unverändertem Gewichte desselben; man konnte ihm auch völlige Steifheit geben, oder etwas Elasticität erhalten.

Erster Versuch. Erhielt der Baum eine Länge von $1\frac{1}{2}$ Fuß, von einer Axt zur andern gerechnet, und stellte man eine Last von 28 Pfund auf die Mitte desselben, so war ein Gewicht von 12 Pfund erforderlich, um dem Wagen eine Geschwindigkeit von $5\frac{1}{2}$ englischen

Meile in einer Stunde zu geben. Verdoppelte man die Länge des Wagens, oder vermehrte die Länge des Baumes auf 3 Fuß, und legte die 28 Pfund wieder auf die Mitte, so waren auch nur genau 12 Pfund erforderlich, um dem Wagen dieselbe Geschwindigkeit zu ertheilen. Obgleich dieser Versuch im geraden Widerspruche mit der Meinung aller Fuhrleute steht, so haben die oft wiederholten Versuche dieselben Resultate geliefert.

Zweiter Versuch. Um nun den vermeintlichen Vorzug der hohen Wagen zu prüfen, hing man zuerst die Last auf die Mitte des Gestells, 15 Zoll über dem Baum. Um hier einerley Geschwindigkeit hervorzubringen wurden ohne Stahlfedern 13 Pfund Gewicht erfordert, jedoch nur $6\frac{1}{2}$ Pfund, als die Last an den Federn hing. Stand die Last aber auf dem Baum ohne Federn, so wurden 12 Pfund Gewicht erfordert, und im zweyten Fall 6 Pfund.

Man scheint nach diesen Versuchen zu verlieren, wenn man den Schwerpunkt des Wagens höher hinaufbringt, welches noch mehr der Fall ist, wenn der Wagen nicht in Federn hängt, als wenn er in Federn hängt (wenn der Wagen nicht in Federn hängt, im Verhältnisse von 26:24; hängt er aber in Federn, nur im Verhältnisse von 25:24). In beyden Fällen ist es nachtheilig, die Last höher anzubringen.

Es ist von jeher ein Gegenstand des Streites gewesen, ob hohe oder niedrige, lange oder kurze Wagen sich leichter ziehen lassen. Nach Herrn Edgeworths Versuchen ist der Vortheil auf der Seite der niedrigen Wagen, und eine Höhe von 5 Fuß über dem Pflaster ist zu allen Bedürfnissen der Reise und zum leichtesten Ziehen der Pferde vollkommen hinreichend.

Nun fragt es sich aber: wird mehr Kraft dazu erfordert, wenn die Last in einem Wagen hochgestellt ist, und nur die Vorderräder, oder wenn bloß die Hinterräder Hindernisse zu übersteigen haben? und ist es nicht Täuschung, daß mehr Kraft dazu erforderlich ist, wenn den Vorderrädern Hindernisse in den Weg gelegt werden? Um dies zu erfahren, stellte Herr Edgeworth folgenden Versuch an.

Dritter Versuch. Er ließ die Spur der Hinterräder so vergrößern, daß die Räder des Vorder- und des Hinterwagens nicht mehr in einerley Weise hintereinander liefen, und befestigte fünf verschiedene $\frac{7}{8}$ Zoll hohe Hindernisse so auf der breiteren Ebene, daß entweder bloß die Vorderräder, oder bloß die Hinterräder über sie hinweg gehen mußten — Als nun die Last auf dem Baume stand, waren $3\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht erforderlich, um dem Wagen eine Geschwindigkeit von $2\frac{1}{2}$ englischen Meilen in einer Stunde zu geben, es mochten die Vorderräder oder die Hinterräder allein

über die Hindernisse hinwegzugehen haben. Stand aber die Last 15 Zoll über dem Baume, und mußten die Vorderräder allein über die Hindernisse hinweg, so waren $5\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht nöthig; es reichten jedoch $3\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht aus, als die Hinterräder allein über die Hindernisse fortgingen.

Dies erklärt sich daraus, daß, wenn der Schwerpunkt sich in der Höhe befindet und die Vorderräder über ein Hinderniß weggehen, er einen Kreisbogen rückwärts beschreibt, in einer Richtung, welche der des Wagens fast entgegengesetzt ist. Dadurch wird also der Moment der Bewegung des Wagens vermindert, während zugleich seine Kraft der Trägheit aufs Neue nach senkrechter Richtung überwunden werden muß, damit er über das Hinderniß fortkomme. — Geht dagegen der Hinterwagen über das Hinderniß weg und der Schwerpunkt des Wagens liegt hoch, so beschreibt dieser einen Kreisbogen vorwärts, etwa in der Richtung, in welcher sich der Wagen bewegt; daher seinem Moment nicht sehr entgegen gewirkt wird. — Steht die Last in der Mitte des Baumes so niedrig, als er selbst, so beschreibt sie, beim Fortgehen der Vorderräder sowohl, als der Hinterräder über ein Hinderniß, einen Kreisbogen von einer beynahe senkrechten Lage, welches fast keinen Einfluß auf den Moment des Wagens hat. (Die Kraft, welche ihn in Bewegung setzt, braucht daher die Last in senkrechter Richtung nur die Hälfte der Höhe des Hindernisses durchlaufen zu machen, und seine Trägheit nur in der Hälfte des Raums zu überwinden, welche der Vorderwagen oder der Hinterwagen von unten nach oben durchlaufen, indem sie über ein Hinderniß weggehen.)

Herr Edgeworth wiederholte viele dieser Versuche mit einem dazu eingerichteten im Kreise laufenden Wagen, der nur ein einziges Rad hatte, und fand die frühern Versuche bestätigt, die er noch mit folgenden vermehrte.

Wenn das beladene Rad über Hindernisse mit einer Geschwindigkeit von $7\frac{1}{2}$ englischen Meile in einer Stunde wegging, welches die Geschwindigkeit der englischen Postkutschen ist, so waren ohne Stahlfedern 22 Viertel Pfund als Kraft erfordert; wurde die Last hingegen von einer Stahlfeder getragen, so reichten 5 Viertel Pfund hin. — Dieser Versuch stimmt mit der gemeinen Meinung überein: denn man will auf vier Pferde eins ersparen, sobald der Wagen in Stahlfedern hängt. Ein Vortheil, der bey holprigem Wege noch vortheilhafter seyn muß.

Um dem ganzen Gestell des Wagens auch den Vortheil der Federn zu verschaffen, hat man Equipagen erdacht, in welchen fast die ganze Last auf sehr leichten Stahlfedern von sehr sinnreicher Gestalt ruht, zu welchem Herr Edgeworth besonders einige elliptische und

schmiegenförmige (à sauterelle) lobt. Nachtheilig und gefährlich findet er aber die Wagen, an denen man den Baum ganz weggelassen hat; dagegen soll es vortheilhafter seyn, den Baum so elastisch als möglich zu lassen.

Die Theorie, nach der er den Nutzen erklärt, den die Stahlfedern leisten, wenn die Last auf ihnen ruht, ist folgende: wenn die Räder eines Wagens über ein Hinderniß fortgehen, so muß die Last, die nicht auf Stahlfedern ruht, augenblicklich von dem Vorder- oder Hinterwagen gehoben werden; tragen dagegen die Stahlfedern diese Last, so äußert sich die Wirkung des Aufsteigens der Räder über ein Hinderniß hinweg nicht unmittelbar auf die Last, sondern der Anfang der Wirkung ist, daß die Stahlfedern, sich biegend, nachgeben der ansteigenden Kraft des Rades und der Kraft der Trägheit der auf ihnen ruhenden Masse. Durch dieses Spiel der Stahlfedern erhält die bewegende Kraft Zeit, allmählig einen Widerstand zu überwinden, den sie in einem Augenblick hätte überwältigen müssen, wenn zwischen ihr und der Last kein elastischer Körper gewesen wäre.

Um die Vortheile der Stahlfedern auch auf die Fuhrwerke auszudehnen, welche schwere Lasten fortzubringen bestimmt sind, schlägt er einen zweyrädrigen Karren vor, dessen Karren an seinen Enden auf den Enden zweyer Schwungbäume von biegsamem Holze aufliegt, die in der Hälfte ihrer Länge auf der Ase aufsitzen und die Stahlfedern vertreten sollen. Eine Einrichtung, die wir in Kurland schon lange an unsern sogenannten Korbwagen angebracht sehen, freylich nur des bequemern Sitzens und nicht der berechneten Leichtigkeit wegen.

Um im Großen Versuche über die Vergleichung des Widerstandes anzustellen, welche das Zugvieh an den üblichen Fuhrwerken und Pflügen leidet, bediente Herr Edgeworth sich eines sinnreichen und einfachen Verfahrens. — Um ein großes horizontales Rad, welches von einem Vorderwagen getragen wird, geht ein Seil, an dessen beyden Enden Fuhrwerke befestigt sind, von dem das eine dazu bestimmt ist, alle andern damit zu vergleichen. Bey dem Fortziehen dieses Vorderwagens kommen die beyden Fuhrwerke in Bewegung; sind beyde gleich schwer und gleich gut gebaut, und ist der Weg gleich eben, so gehen sie neben einander gleich schnell. Leidet aus irgend einer Ursache der eine mehr Widerstand, als der andere, so bleibt er im Verhältniß des größern oder geringern Widerstandes hinter dem andern zurück. Dann vermehrte er die Last des voreilenden Wagens, bis beyde mit gleicher Geschwindigkeit fortgingen; durch die hinzugefügte Last konnte man den Vorzug des einen Wagens vor dem andern messen. — Mit diesem Apparat verglich er

zwey gleich schwere Karren, von denen der eine auf federnden Hölzern auflag, der andere nicht, in Rücksicht des Widerstandes bey'm Ziehen auf einem weder guten noch schlechten Wege; und er fand, daß der Karren mit federnden Hölzern mit $\frac{2}{3}$ Last mehr beladen werden konnte.

Nach einem der Kammer der Gemeinen durch Herrn Ward abgestatteten Bericht über einen andern Gegenstand erhielt, daß, wenn man an großen Lastwagen auf fünf Pferde ein Pferd erspart, dadurch drey Millionen Pfund Sterling gewortheilt würden.

Der Mondeinfluß in Krankheiten. *)

Die morgenländischen Völker, unter ihrem beständig hellen und heitern Himmel, hielten die Gestirne, welche die Jahreszeiten ordnen und die Reife der Früchte herbeiführen, auch für die Lenker ihrer eigenen Schicksale. Darum beteten sie die Sonne an und den Mond und die glänzende Heerschaar der Himmelskörper. Die Sonne ward für den Vater des Lichts und des Lebens, für die Quelle der Gesundheit gehalten. Der Sonnengott Apollo, Aeskulap's Vater, erlegte mit goldenen Pfeilen die Schlange Pythou. Der Mond hinwieder, welcher alljährlich die zwölf Zeichen des Thierkreises durchläuft, verbreitete seinen Einfluß über die ganze Natur; der Menschen Schicksale galten als Ergebnisse des Himmels, welcher den Völkern abwechselnd, entweder Seuchen und ansteckende Krankheiten, oder Gesundheit, Fruchtbarkeit und Ueberfluß sandte.

Diese Begriffe hatten sich im ganzen Morgenland, und in Egypten vorzüglich ausgebildet, wo die Ueberschwemmungen des Nilstroms, sein Steigen und Fallen, der Wechsel der Jahreszeiten und die Entwicklung der Pestseuche, regelmäßig genug im Jahreslaufe wiederkehren, um mit dem Umlauf der Gestirne in Einklang gebracht werden zu können. Darum beschäftigten sich die Chaldäer und Egypter frühe schon mit Berechnungen, wie der Erscheinung und der Wiederkehr wohlthätiger Gestirne, so hinwieder auch des Eintritts und der Annäherung der für verderblich geachteten. Von ihnen ging die Wissenschaft nach Griechenland hin. „Aus der Beobachtung der Folge der Jahreszeiten,“ sagt Hippokrates in dem Buche von Luft, Wasser und Dertlichkeiten, „so wie aus der Beobachtung dessen, was bey'm Aufgang und Niedergang der Gestirne sich ereignet, wird man im Stande seyn, die Jahresbeschaffenheit voraus zu sehen.“ Und in einer andern,

*) Nach Birey, im Dictionaire des Sciences medicales. Tom. 29. Paris 1818.

unter dem Namen dieses großen Arztes vorkommenden, Schrift heißt es vollends: „einem Arzt, welcher die Sternkunde nicht inne hat, solle kein Krancker sich anvertrauen, weil er den Namen eines Heilkünstlers nicht verdienen mag.“

Priester und Weise, Philosophen und Astronomen, blieben lange Zeit die ausschließlichen Verweser der Wissenschaft, und durch sie wurden die Vorstellungen und Begriffe des astralischen Einflusses über Europa und durch das ganze Abendland verbreitet. Sie erhoben sich nun auch zu Nativitätsstellern der Könige und anderer Machthaber, denen sie glänzende Siege, Gesundheit und langes Leben prophezeiten. Den eiteln Wahn dieser Hoffnungen, der für die menschliche Schwäche eine jederzeit kräftige Loctipeise bleiben wird, verkauften sie um theures Geld, in Gestalt von Talismanen, Amuletten und Ringen, die unter dem Einfluß wirksamer Gestirne verfertigt, mit Sternbildern versehen, und dadurch geeignet waren, die Gifte unschädlich zu machen und jede andere drohende Gefahr abzuwenden.

Die Heilkunde war unter diesen Umständen ein Zweig der Sternkunde, und der Einfluß eines jeglichen Planeten auf den menschlichen Körper war die Grundlage derselben geworden; man durfte weder aberlassen, noch sich reinigen, noch irgend eine Arznei bereiten, ohne vorher den Stand des Mondes und der Gestirne berathen zu haben; es gab balsamische und firmamentalische Stunden; jede Pflanze und jeder Mineralkörper stand in eigenthümlicher Sympathie mit irgend einem Gestirne; so das Gold mit der Sonne, das Silber mit dem Mond, das Kupfer mit der Venus, das Eisen mit dem Mars; die Alchemie bemächtigte sich hinwieder dieser Sternbeutungen, die, in der Kunstsprache der Aerzte bis auf unsere Tage aufbewahrt, als Erinnerung der Vergangenheit gelten konnten (manent adhuc vestigia ruris), bis einige Mystiker der neuesten Zeit, die sich mit dem ihnen so wenig ziemenden Namen der Naturphilosophen brüsteten, dieselben, in einigen deutschen Landschaften, von ihrer Seite sehr ernst gemeint, aber den Zuschauern zu phantasmagorischen Belustigungen, nochmals in's Leben riefen.

Endlich ward dann auch vollends der menschliche Körper in die zwölf zodiacalischen Provinzen getheilt, die alljährlich noch in so machen Volkskalendern wiederholt werden, und deren Benennungen man sich am liebsten von Manilius (Astronom. I. 1.) vortragen läßt:

Namque Aries capiti, Taurus cervicibus haeret,
Brachia sub Geminis censentur, pectora Cancro,
Te, scapulae, Nemaee vocant. teque illa, Virgo;
Libra colit clunes, et Scorpius inguine regnat,
Et femur Arcitenens, genua et Capricornus amavit;
Cruaque defendit Juvenis, vestigia, Pisces.

Der Eintheilung lag nicht eine bloß regellose Willkür zum Grunde: Hals- und Brustkrankheiten sind bekanntlich im Frühling, die Krankheiten des Unterleibes im Spätjahre vorherrschend. Die Sternbilder des Frühjahres und Herbstes gehörten, das eine der Brust, das andere dem Unterleibe an, und daraus schloß man, daß von ihnen die gefährliche Einwirkung herrühre.

Von dem Zusammentreffen des Mondes aber hielt man dafür, daß es den Einfluß der übrigen Gestirne verstärke. Seiner Einwirkung auf alles Flüssige zufolge, durfte man weder ablassen noch brechen, außer im wachsenden und vollen Mond, weil nur alldann Blut und Galle in Wallung traten; reinigen hingegen durfte man nur zur Zeit der Mondabnahme.

Vollends dann schienen aber die Perioden und Entscheidungen der Krankheiten, und besonders die Gestaltung der Wechselfieber, mit den Mondveränderungen in genauem Zusammenhange zu stehen. Alles Irdische wird, sagt Galenus (in dem Buche von den kritischen Tagen), nicht durch die Zahlen an sich, aber durch die Gestirne, und hauptsächlich durch den Mond regiert, der, vermöge seiner wechselnden Stellung zur Sonne, ihren Einfluß in jedem Zeichen des Thierkreises empfängt und verpflanzt, worüber unter den Seefahrern und Landwirthern, wie unter den Astronomen und Philosophen, und auch unter allem Volke, eine übereinstimmende Meinung waltet. Daraus folgert er weiter: daß dieses Gestirn, wie es alle andern Vorgänge auf Erden ordnet, so auch die Perioden der Krankheiten bezeichnet, und je nach Verfluß von sieben Tagen (welche die Mondesviertheile bilden) große Veränderungen in denselben hervorbringt. Mit den Beobachtungen der ägyptischen Astronomen übereinstimmend, fährt Galenus fort, hat mich meine eigene Erfahrung gelehrt, daß man den gesunden Menschen wie den kranken, ihre guten und schlimmen Tage vorherzusagen kann, wenn man auf ihre alücklichen oder verderblichen Planeten, bey denen der Mond vorübergeht oder stille steht, Acht giebt.

Durch den Glauben an den Einfluß der Gestirne entstand also die durch Galenus ausgebildete Lehre von den kritischen Tagen. Es ist allerdings eine unbestrittene Thatsache, daß die meisten Entzündungen und einfachen Fieber innerhalb sieben bis acht Tagen ungefähr zu Ende gehen. Aber was hat nun die Siebenzahl des Mondes damit zu thun? Galenus erwiedert: Warum erfolgt weder am dritten, noch am fünften, oder am achten und zwölften Tage eine vollständige Lösung der Krankheit, und warum ist dazu hingezogen der siebente, eilfte, vierzehnte, und der zwanzigste oder ein und zwanzigste; hernach, wenn die Krankheit sich verlängert, der sieben- oder acht und zwanzigste

erforderlich? Dieser Siebenkreis geht darum denn doch wohl offenbar der Siebenzahl des Mondes zur Seite — Hippokrates liefert in seinem Buch über die Volkskrankheiten, Beobachtungen von Fiebern, die am fünften, am eilften, am siebzehnten, am vier und zwanzigsten, sieben und zwanzigsten, auch am vier und dreyßigsten, vierzigsten, und vollends erst achtzigsten Tage zu Ende gingen, und er hat jene Einformigkeit, welche der Heilkünstler aus Pergamus gesehen haben will, nicht wahrgenommen; in den nördlichen Ländern und in unsern Tagen zeigen sich die Perioden der Krankheiten keinesweges regelmäßiger, als sie Hippokrates gesehen hat; aber nichts ist unstreitig auch leichter, als die Schuld der Abweichungen von den Mondverhältnissen aus irgend einer Störung zu erklären, welche die gebrauchten Arzneien, die beobachtete Lebensordnung oder andere zufällige Umstände veranlassen. Inzwischen haben die größten Aerzte des Alterthums, deren Schriften bis auf uns gekommen sind, Hippokrates, Celsus, Aretäus, Alexander von Tralles, das Periodische der Krankheiten nicht aus den Gestirnen erklärt, obgleich sie allerdings der Siebenzahl, wie der vereinten Drey- und Vierzahl, für die Entscheidung der Krankheiten große Wichtigkeit besetzten.

Man will die Geschichte der medicinischen Sternkunde hier nicht weiter verfolgen, und nur im Vorbeygehen noch der berühmten und berühmtesten italienischen Aerzte des sechszehnten Jahrhunderts, eines Hieronymus Cardanus, Marsilius Ficinus u. s. w., gedenken, die mit ihrem Planetenkram vor den Ergebnissen des Saturns Greise zittern machten, der Venus holde Günst den Jünglingen rühmten, und von den Zusammenkünften des Mars schönen Frauen Wunderdinge zu erzählen wußten. Auf andere Zusammenkünfte waren sie desto schlimmer zu sprechen; die Pest, welche im Jahre 1127 durch Europa zog, ward ein Ergebniß der Zusammenkunft des Saturnus mit dem Jupiter, und die vom Jahre 1348, eine Wirkung des Zusammentreffens von Saturn, Jupiter und Mars geheißen.

Wir gehen jetzt zur Würdigung der besondern Beobachtungen des Mondeinflusses auf den Menschen über.

Jene periodisch im weiblichen Körper sich wiederholende Erscheinung deren Zusammenhang mit der Bestimmung des Weibes erklärt werden kann, ist hinsichtlich auf ihre merkwürdige Monatsperiode noch unerklärt; daß aber, wie zum Theil auch neuere Aerzte lehrten, der Mondwechsel ihr zum Grunde liegen sollte, verlegt sich schon hinlänglich dadurch, daß dieselbe unter allen Mondveränderungen und das ganze Jahr hindurch, in aufeinanderfolgenden Reihen der Individuen, die sie erleiden, zum Vorschein kommt.

Die Anfälle von Gehirn- und Nervenkrankheiten, so wie diejenigen der Fallsucht, werden von jeher in Zusammenhang mit dem Monde gebracht; epileptische Kranke hießen Mondsucht'ige; man hielt dafür, es rühre die furchtbare Krankheit, als eine Strafe begangener Verbrechen, vom Monde her; sie ward deshalb die heilige Krankheit genannt, und der Einfluß böser Geister wurde daraus hergenommen. Bey älteren und neueren Aerzten finden sich eine Menge Beobachtungen, welche die öftere Wiederkehr fallsüchtiger Anfälle um die Zeit des Vollmondes darzuthun scheinen. Bruce versichert in seiner Reise nach den Nilquellen, dieser Einfluß des Mondes auf die Fallsüchtigen zeige sich auch im afrikanischen Negerstaat Sennaar, wo die Krankheit häufig vorkommt. Manche Arten chronischer Kopfschmerzen verschlimmern sich, den Zeugnissen vieler Aerzte zufolge, hinwieder auch um die Zeit des Vollmondes; melancholische Personen fühlen sich um eben diese Zeit nicht selten schlimmer.

Aber auch ganz andere Krankheitsformen sind den gleichartigen periodischen Einflüssen, den Zeugnissen der Aerzte zufolge, unterworfen. Wechselnde Engbrüstigkeit traf häufig mit dem Mondwechsel zusammen; im letzten Mondviertel und um den Vollmond verschlimmerten sich viele Brustübel, und so hinwieder auch manche Krankheiten des Unterleibes.

Voraus jedoch sind es die fieberhaften Krankheiten, bey denen der Mondeinfluß, mit der oberwähnten Galenischen Lehre mehr oder weniger übereinstimmend, am häufigsten beobachtet worden ist. Während herrschender Volkskrankheiten (Epidemien) schien er sich vielfältig zu offenbaren. Um von vielen nur einige Beobachter namentlich zu erwähnen, so bezeugt Diemerböck, den Mondeinfluß bey Behandlung der Pest erkannt zu haben; Ramazzini sah das herrschende pestartige Fleckfieber der Jahre 1692 bis 1694 bey abnehmenden und Neumond sich verschlimmern, und während der Zunahme der sichtbaren Scheibe des Gestirns gelinder werden; zur Zeit einer Mondfinsterniß sah er die Sterblichkeit besonders groß. — Verschiedene neuere brittische Aerzte, welche die Kunst in den Ländern heißer Klimate ausübten, Oglehorn auf Minorca Gillespie und Jackson auf Jamaika, beobachteten die übereinstimmenden Perioden der Wechselstieber mit jenen der Mondwechsel; Lind versichert das Nämlische aus Ostindien; der Vollmond und der Neumond sind daselbst für Fieberanfalle jeder Art die gefährlichsten Zeitpunkte; in Bengalen weiß dies Federmann, und die Chinarinde wird zur Verhütung der Rückfälle um diese Zeit allda sehr häufig angewandt. Die zahlreichsten und wie es scheint genauesten Beobachtungen dieser Art hat Francis Balfour mehrere Jahre durch in Ostindien angestellt, und im achten Bande der asiatischen Verhandlungen

bekannt gemacht. Er fand, daß zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen, während die Sonne durch den Aequator geht, wo die Anziehung des Mondes auch am stärksten ist, — wie die größere Ebbe und Fluth, welche alsdann wahrgenommen werden, darthun — die Krankheiten viel häufiger und von schlimmerem Charakter, ihre Anfälle heftiger und die Sterblichkeit beträchtlicher war.

Die vorstehenden Zeugnisse sind, aus einer gar viel größern Menge, die könnten angeführt werden, nur wenige. Wer sollte denn also nun wohl noch auf Dianens Altären zu opfern, und Endymion's Beispiele folgend, der Göttin zu huldigen, ein weiteres Bedenken tragen? Immerhin rathen wir jedoch auch jetzt noch, ehe man unbedingt dem Dienste der Selene sich hingiebt, jenes griechischen Weltweisen eingedenk zu seyn, der, als die Priester Neptuns ihm die zahlreichen Danktäfelchen (Ex-voto's) rühmten, welche die durch den Schuß des Gottes vom Schiffbruch geretteten Seefahrer in ihrem Tempel aufgehängt hatten, sich nach den Verzeichnissen der andern Schiffbrüchigen erkundigte, die nicht gerettet wurden, um alsdann beurtheilen zu können, welche Waagschale tiefer stünde?

Ehe man also den Einfluß des Mondes für erwiesen annimmt, wird es erforderlich seyn, seine Wahrscheinlichkeit näher zu prüfen und seine Gründe zu erforschen, um in einer in der That sehr wichtigen Sache nur dem, was wahr, oder doch wenigstens das Wahrscheinlichste ist, Glauben bezumessen.

Die Anziehungskraft des Mondes auf unsere Atmosphäre kann so wenig wie die der Sonne bezweifelt werden, sobald man sie als die Ursache der Ebbe und Fluth des Meeres anerkennt. Jene, von der durch die Sonnenstrahlen bewirkten Ausdehnung entstehenden Passatwinde, die mancherley Strömungen in Luft und Wasser, zwischen den Wendekreisen, die um die Tag- und Nachtgleichen so häufigen Stürme; diese und andere Erscheinungen mehr verkündigen den Einfluß der Gestirne auf unsern Erdball, und Niemand zweifelt, daß die annähernde Frühlingssonne die Pflanzenwelt neubelebt, so wie ihre Entfernung im Spätjahr den Winter herbeiführt.

Die barometrische Fluth und Ebbe thut hinwieder dar, daß alltägliche Schwingungen in der Atmosphäre vorgehen, welche mit den Umwälzungen des Erdballs und der mit ihm hauptsächlich verbundenen Gestirne zusammenhängen; denn auch diese atmosphärische Fluth ist zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche stärker, als um die Zeit der Sonnenwenden.

Wenn aber das Quecksilber in den barometrischen Röhren vermöge der Sonne- und Mondanziehungen steigt und fällt, sollte dann nicht ein ähnliches Ergebnis auch in den Röhren geschehen können, welche die

Baumäfte und die Pflanzenäfte überhaupt enthalten? Unstreitig muß und wird die Lebenskraft, welche der Pflanze einwohnt, den Einfluß jener Anziehungskraft wesentlich beschränken; hinwieder mag aber auch nicht bewiesen werden, daß dieselbe dadurch gänzlich aufgehoben werde, oder daß sie nicht zur Zeit der größten Erdnähe des Trabanten, oder um die Zeiten von Voll- und Neumond stärker seyn könnte, wenn gleich dafür einstweilen nur schwankende Meinungen des Alterthums und unzuverlässige Beobachtungen der Landwirthe Zeugniß ablegen.

Das Wachstum und die Entwicklung, der Thiere sowohl als der Pflanzen, erfolgen in bestimmten Perioden, woben die Siebenzahl und die Monatszeit eine bedeutende Rolle spielen. Daß aber diese mit den Mondbrüchen in wirklichem Einklange stehen, ist durch Erfahrungen keinesweges dargethan. Der Großherzog von Toskana Ferdinand II., ließ sowohl hinsichtlich des Beschneidens der Bäume, als in Bezug auf See- und Krabben und Schaalthiere, von denen behauptet ward, sie werden je nach den Mondsummandlungen fett und mager, genaue und fortgesetzte Beobachtungen aufstellen, die zu keinen sicheren Resultaten führten (Nelli, storia letter. florent., p. 100) und jene Behauptungen nicht benötigten.

Zimmerhin bleibt es ein sehr merkwürdiger Umstand, daß für viele Entwicklungen und Veränderungen im Haushalt der Thiere und des Menschen eine bestimmte Zahl von Monaten, Wochen und Tagen erforderlich ist, woben freilich hinwieder durch anderweitige Verhältnisse jene Perioden einigermassen ausgedehnt oder verkürzt werden können. Das Ausbrüten der Hühnereyer zum Beispiel kann unter nördlichen Himmelsstrichen fünf und zwanzig Tage erheischen, während es in Bengalen und Guinea nur achtzehn Tage braucht; seine gewöhnliche und regelmäßige Dauer ist ein und zwanzig, oder dremmal sieben Tage; zweymal sieben Tage erheischt das Brüten des Kanarienvogels. Das Eierausstrecken und die verschiedenen Entwicklungsperioden der Insekten mögen allerdings durch die Wärme beschleunigt und durch die Kälte verzögert werden; sie haben aber nichts desto minder ihre bestimmten und von der Natur zum voraus bezeichneten Zeiträume, mit denen hinwieder auch das Daseyn der ihnen als Nahrung dienbaren Pflanzen zusammentrifft. Gleichmäßig seben wir die Blüthezeit der Gewächse und die Brunstzeit der Thiere meist sehr genau mit bestimmten Jahreszeiten zusammentreffen. Die Sonnenwärme kann nicht der Grund davon seyn, indem bekanntlich die Laufzeit der Katzen im Hornung, das Streichen der Fische im Christmonat und Jenner eintritt; so wie auch manche Pflanze, die Christblume, die Schneeglocke und zahlreiche Moosarten, unter

dem Schnee blühen, andere zu Ende des Spätjahres.

Die Lebensverrichtungen der Pflanzen und Thiere haben ihre Umlaufzeit ungefähr so, wie die Räderwerke der Uhren und anderer Maschinen die ihrigen haben. Es wäre sehr ungerath, behaupten zu wollen, eine Taschenuhr müsse zu vier und zwanzig Stunden um deshalb aufgezozen werden, weil der Erdbörper die tägliche Umdrehung um seine Are in dieser Zeit vollbringt. Wer zieht aber die lebendigen Maschinen der Pflanzen und Thiere auf? Wer mißt die Kreise ihres Daseyns und ihrer Fortpflanzung? Müßen wir ihre Begründung nicht in den mit dem Weltsystem vereinharten Bewegungen des Erdbörpers suchen, in seinen Verhältnissen zur Sonne und zum Monde, von denen die atmosphärischen Umwälzungen abhängen? Müßen wir demnach nicht annehmen, daß die Lebensperioden aller Geschöpfe, gleich der ganzen irdischen Schöpfung, mit jenen großen Umlaufzeiten in Zusammenhang und Einklang stehen?

Es kann aus einer Menge Erscheinungen und Beobachtungen die wahrscheinliche Folgerung gezogen werden, daß alle organischen Körper, die unsern Erdball zur Wohnstätte erhielten, sich nicht nur den Jahreszeiten jedes Himmelsstrichs angepaßt haben (so blühen die Pflanzen des südlichen Erdtrichs, wenn sie in unsere nördlichen Gegenden versetzt werden, im Winter, und umgekehrt); sondern daß auch die Perioden ihres Lebens und ihrer Verrichtungen in einen nothwendigen Einklang mit den Umlaufzeiten des Jahres und Tages gekommen sind. Daß alsdann die Umwandlungen des Mondes dabey mehr oder weniger mitwirken, ist keinesweges unmöglich, zumal auch schon die Helle der Mondnächte viele Thiere aufweckt, und vielleicht eben so das, was man den Pflanzen Schlaf nennt, in Störung bringt.

Was hingegen den Einfluß dieses Trabanten auf den Menschen insbesondere, seinen Säftenmlauf seine Reizbarkeit und Empfindlichkeit und seine Krankheiten betrifft, so dürfte vermuthlich bis dahin lange nicht genugsam unterschieden worden seyn, was in den gesammelten Beobachtungen Wirkung der Nacht selbst, der liegenden Stellung und des Schlafes sey, und was hingegen als Wirkung des Mondes zu betrachten seyn könnte.

Die horizontale Lage des Körpers vermehrt den Andrang der Säfte zum Kopf und Gehirn; darum treiben Schlagflüsse, auch wohl epileptische Anfälle, Delirien u. s. w., während des Liegens im Bette öfter ein, als den Tag über außer dem Bett, ohne daß der Mond damit etwas zu thun hätte. Die Abwesenheit des Sonnenlichts und die am Abend eintretende Erschlaffung und Abspannung der Organe, sind die Ursachen der

gegen die Nacht beobachteten Verstärkung vieler Krankheitszufälle; auch hiervon kann der Mondeinfluß in keine Betrachtung kommen, und gleichmäßig verhält es sich mit allen Fieberzunahmen auf den Abend und die Nacht, die auf anderweitigen, zum Theil so eben bemerkten, Ursachen beruhen. Das Athemholen geschieht langsamer während des Schlafes, die Ausdünstung ist in der Regel die Nacht durch geringer; die Säfteanhäufung wird dadurch vermehrt und manche Zufälle der Krankheiten werden auf diesem Wege verstärkt: so sind dann wohl viele Ergebnisse, die auf der Entfernung des Sonnenlichts und der Sonnenwärme, auf Kälte und Feuchtigkeit und andern die Nacht begleitenden Umständen mehr beruhen, hin und wieder ganz unrichtig dem Monde zugerechnet worden.

Was seinen Einfluß auf die Wechseljahre insbesondere betrifft, so ist dieser zwar in unsern nördlichen Erdstrichen nur wenig und selten wahrgenommen worden; darum darf aber noch kein rechtmäßiger Zweifel gegen die, unter andern Himmelsstrichen gemachten, Beobachtungen glaubwürdiger Männer erhoben werden; und es kann der aus der Stellung des Mondes zur Sonne sich ergebende Einfluß in den Tropenländern um so kräftiger erscheinen, als hier Mond und Sonne gleichzeitig wirken, vorzüglich in die Tag- und Nachtgleichen oder zur Zeit der Sonnenwenden. Die während der Sonnen- und Mondfinsternisse beobachteten nachtheiligen Wirkungen, die damit zusammentreffende vermehrte Sterblichkeit und dergleichen, dürften hingegen vermuthlich wohl von andern Ursachen herrühren, und keineswegs auf der vermehrten Anziehung beruhen, welche sich aus der gegenseitigen Stellung der zwei Himmelskörper ergibt, indem diese in den Verfinsterungsmomenten keinen eigenthümlichen Charakter darbietet; viel eher möchte hierbei auf vormalige aber gläubische Besorgnisse, oder auf den natürlichen Schreck, welchen scheue und furchtsame Gemüther durch die Erscheinung erleiden, und welcher sich auch sogar auf Thiere ausdehnt, Rücksicht zu nehmen, und aus diesen die Nachtheile und Gefahren jener Zeitpunkte zu erklären sehn?

Wenn dann aber endlich, dem Mond so wenig als der Sonne, eine bedeutende Kraft abgesprochen werden kann, wodurch sie die Meeressuth und die schwächere Suth der Atmosphäre begründen, so läßt sich hinwieder auch irgend eine Wirkung derselben auf die in den Haargefäßen (Capillargefäßen) der Pflanzen und Thiere vorhandenen Flüssigkeiten nicht unbedingt läugnen. So lange das Thier und die Pflanze gesund sind, oder die volle Thätigkeit lebendiger Kräfte in ihnen wirksam ist, wird jene anziehende Kraft dadurch unfreitig vermindert, beschränkt, und auch wohl vollends unmerklich sehn; in dem Verhältniß hingegen, wie die lebendigen

Kräfte, sey es durch Krankheit oder durch Alter, abnehmen und schwächer werden, kehrt auch der belebte Körper unmerklich unter die Geseße der leblosen Natur zurück, und ihre Herrschaft wird alsdann nach und nach in ihm offenbar. Diese Betrachtung macht es begreiflich und gewissermaßen auch wahrscheinlich, daß krankelnde Personen, theils in den Verhältnissen ihres Nervensystems, theils in den Säfteanhäufungen oder dem vermehrten Zudrang der Flüssigkeiten nach einzelnen Organen, einen von der Bewegung der Himmelskörper herrührenden Einfluß erleiden und verspüren können. Es liegt außer Zweifel, daß verschiedene Insekten, so wie die Blutigel, die Seeanemonen und andere Thierpflanzen, die bevorstehenden Witterungsveränderungen eben so gut vorausfühlen, wie die mit Gliederfluß (Rheumatismen) befallenen Personen. Es sind aber diese, unmerklich in der Atmosphäre vorgehenden, Veränderungen ihrer Elektricität, ihres Gewichtes und ihrer Feuchtigkeit, weder von umfassenderer noch von auffallenderer Beschaffenheit, als diejenigen, welche die Suth des Weltmeeres begründen.

Aus allem Vorgesagten folgern wir nun, daß, weit entfernt, allen Volksfagen und angeblichen Beobachtungen (wenn diese auch von gelehrten Herren, die oft an Leichtgläubigkeit dem gemeinen Mann nicht nachstehen, gesammelt und aufbewahrt worden sind) blinden Glauben beizumessen, es hinwieder Zeiten, Orte und Umstände geben mag, wo der Arzt auf die Mondsverhältnisse Rücksicht nehmen darf und soll, und daß dies vorzüglich in den Tropenländern und um die Zeiten der Tag- und Nachtgleichen sowohl, als der Sonnenwenden, der Fall seyn.

Der Mensch ist unfreitig, gleich allen andern Geschöpfen, den allgemeinen Geseßen unterworfen, welche die Weltkörper beherrschen und die Bahnen ihrer Bewegung durch die weiten Himmelsräume bezeichnen. Als Erdengeschöpf ist der Mensch gleich einem Sonnenläubchen im Weltall, und er gleicht der Milbe, die sich von einem größern Körper nährt, auf dem sie zu leben begann und auf dem sie ihr Leben auch endigt. Die Kräfte, durch die die Weltkörper sich bewegen, dehnen ihre Wirkung auf alle diese Milben aus, welche, in mannigfacher Gestalt, vorübergehend die Erde bewohnen. Unter diesen Geschöpfen aber ist es dem Menschen vergönnt, von der Erdoberfläche emporzublicken, um die Geseße zu erforschen, nach denen die Kräfte wirken, die an sich selbst ihm unergründliche Räthsel bleiben mögen. Die Beobachtung der Naturerscheinungen und die Erforschung ihres Zusammenhanges ist es, was den Menschen über andere Geschöpfe emporhebt und ihn der höheren Bestimmung näher bringt, welche eben dieser Forschungszeit ihm am sichersten gewährt ist. Es giebt eine zweyfache, beynahe gleich

beflagenswerthe Verirrung, bey der sein Geist, entweder im Erdschlamm versunken und ungeübt, die Kraft einschlimmern läßt und einbüßt, die der göttliche Funke ihm verliehen hatte; oder bey der er, eitel und tollkühn, die Schranken überspringen will die ihm gesetzt sind, wenn er, statt des ernstn, angestrengetn, vom scharfsinnigen und bescheidenen Zweifel stets begleiteten, und den Regeln des richtigen Denkens gemäß geordneten Forschens, es bequemer findet, auf den Flügeln lustiger Träume das Gebiet des Wissens zu überstiegen, um, der Jdgerungen des lästigen Zweifels entledigt, im Paradiese der Abmungen zu schwelgen, und statt des Ergründlichen lieber das Unergründliche zu haschen. *)

Mechanische Künste in Frankreich.

4.

Werkzeuge von Gußeisen, welche die Eigenschaften des Stahls haben. — Herr Lucas, welcher diese Erfindung machte, schichtet die gegossenen Stücke in einem walzenförmigen metallnen Gefäße auf, wobey er als Zwischenlage gepulvertes Eisenoryd, sey es natürliches oder künstliches, oder dieses Dryd haltenden Sand, gebraucht; diese Gefäße werden stehend in einen dazu eingerichteten Ofen gesetzt, und einer gleichförmigen Hitze ausgesetzt. Durch dieses einfache Verfahren verliert das Gußeisen seine Brüchigkeit und gewinnt die Schnellkraft des Stahls, weil ihm die ihm einwohnende Kohlensäure durch die mit dem Dryd verbundene Hitze entzissen wird.

Nach mehrere Jahre fortgesetzten Versuchen ist es Herrn Lucas endlich gelungen, dieses Verfahren dergestalt zu vervollkommen, daß seine gegossenen Messer aller Politur des besten geschmolzenen Stahles fähig sind; ihre Schneide ist eben so scharf, so daß die größten Kenner Mühe haben, einen Unterschied zwischen ihnen zu finden. Eben diesem Künstler ist es gelungen, durch Abänderungen in demselben Verfahren Stücke aus Gußeisen in Streckeisen zu verwandeln, und er verfertigt nun eine Menge kleiner Handwerkszeuge, die sonst geschmiedet werden, in der Form worauf sie durch sein Verfahren in Streckeisen verwandelt werden. Diese zu vielfältigem Gebrauch geschickten Werkzeuge sind wohlfeiler als die geschmiedeten; er ist dergestalt Herr

*) Man vergleiche mit diesem Aufsatz die gehaltreiche, in mehreren Punkten zusammenfassende, im bremischen Museum gehaltene Vorlesung des Herrn Doktor Olbers, über den Einfluß des Mondes auf Witterung und Krankheiten, in Lindensau's und Bohnenberaer's Zeitschrift für Astronomie und verwandte Wissenschaften (1818. B. 5. S. 234 u. f.)

seines desfallsigen Verfahrens geworden, daß er die gegossenen Geräthe nach Willkühr in Streckeisen oder Stahl verwandeln kann. Nägel, die nach dieser Weise verfertigt sind, winden sich, wie geschmiedete Nägel, ohne zu zerbrechen, und die Werkzeuge können gelbhet werden. Réaumur hat ehemals dieses Verfahren angedeutet.

5.

Neues Verfahren zur Raffinirung des Zuckers. Diese Erfindung gehöret eigentlich, so wie die vorige, Engländern an; beyde sind aber jetzt in Frankreich eingeführt. Der Vortheil, den dieses Verfahren bringt, beruht hauptsächlich auf der genauen Scheidung der Melasse vom wirklichen Syrup. Nachdem der rohe Zucker mit einem kleinen Zusatz von Wasser in einem flachen kupfernen Kessel im Dampfbade erwärmt worden ist, füllt man dieses Gemisch in irdene Töpfe, um die Melasse abfließen zu machen; um dieses zu befördern, gießt man schon eingekochten Syrup oben auf diese Töpfe, und so bekommt man auf den Zentner Zucker zehn Pfund Melasse, da das gewöhnliche Verfahren deren dreyßig giebt. Der also von Melasse gereinigte Zucker wird, auf jeden Zentner mit zwey Pfund Alaun, und so viel ungelöschtem Kalk gemischt, wie es nöthig ist, die Säure des Alauns dergestalt zu sättigen, daß die Mischung die Farbe des Curcuma nicht mehr angreift. Diese Masse wird, so lange sie noch heiß ist, filtrirt, worauf sie bernsteingelb und klar erscheint, dann bis zur nöthigen Dicke eingesotten. Da scheint es nun, daß bey dem gewöhnlichen Verfahren der Syrup während dem Verdampfen noch einen Theil Melasse absetzte; bey dem gegenwärtigen sind die kupfernen Kessel sphärischer Gestalt und communiciren mit einer Luftpumpe, die während der ganzen Operation stets in Bewegung ist. Durch diese Anstalt kann man theilweise leere Räume in dem Kessel hervorbringen, und die Flüssigkeit bey einer so mäßigen Hitze zum Blasenwerfen bringen, daß kein Theil des Zuckers zersetzt wird. Die innere Elasticität ist dergestalt verfeinert, daß ihr nur die gemessene Spannung von 1 bis 4 Zoll des Merkurs bleibt. Jeder Kessel hat einen Thermometer und eine eprouvette à Mercure, welche die Fortschritte der Operation beobachten lassen; eben so ist eine Vorrichtung gemacht, um mit Leichtigkeit eine geringe Portion der Mass auszuschöpfen, und den Grad ihrer Verdichtung zu untersuchen. Darauf wird der Syrup in kupfernen Gefäßen vermöge gradweiser Heizung und Abkühlung, granellirt und in gewöhnliche irdene Formen gegossen; wenn er erkaltet ist, läßt man die nicht zu verdickende Flüssigkeit ablaufen, und gießt dann neuen gesättigten Syrup darauf. Auf diese Weise wird der gelbe Syrup nach und nach abgeschieden, und es bleibt dessen nur ein kleiner Theil oben auf

dem Hute zurück, der mit einem eigends dazu bestimmten Werkzeug leicht abzunehmen ist.

6.

Beschreibung einer neuen Rettungs-
maschine bey Feuergefähr. Sie besteht in
einem nischenförmigen, innen mit Handhaben zum Fest-
halten versehenen Korbe. Um diesen zu gebrauchen,
wird eine Einrichtung an die Pfeilerwand des obersten
Stockwerks eines Hauses angebracht, von welcher man
sich wohl den auswäulichsten Begriff macht, indem
man sie einer reverberen Einrichtung vergleicht, bey
der die Kurbel, in welcher die zwey Seile zum Heraus-
und Herabziehen laufen, an dieser Pfeilerwand des
obersten Stockes in einem außen angebrachten Kasten
verwahrt sind. Bey eintretender Gefahr wirft der Ret-
tung Bedürfnisse die Seile herab, der Korb, welcher
im untern Theil des Hauses verwahrt ist, wird ihnen
angehängt, zwey Männer fassen die beyden Enden des
Seiles und ziehen es an, indem sie von beyden Seiten
der Straße entlang laufen. Da der Raum, den diese
Bewegung erfordert, mit der Höhe des Hauses im Ver-
hältniß steht, wird diese Vorkehrung in Höfen schwer-
lich anzubringen seyn, indeß die engste Gasse den nöthi-
gen Raum dazu giebt. Die Gestalt des Korbes und die
darin angebrachten Handhaben, machen es Kranken
und Kindern auch möglich, ihn zu benutzen. Ohne
Zweifel läßt sich diese Erfindung noch vervollkommen,
auch wird sie zum schnellen Emporheben von Lasten
angewandt werden können, so gut wie zum Herablassen
derselben; wobey jedoch bemerkt werden muß, daß bey
dieser Rettungsmaschine zwey Mann nur 80 Pfund
bis in den vierten Stock hinaufziehen können, da hin-
gegen die herabzulassende Last mehr wie verdoppelt wer-
den kann.

7.

Eine neue Art, das Schießpulver ge-
gen Feuchtigkeit zu bewahren, und dessen
Fortschaffung ganz gefahrlos zu machen.
In England beklagt man sich schon lange über die Un-
möglichkeit, das Schießpulver trocken zu erhalten, so-
wohl in den Pulverkammern der Schiffe, als in den
Magazinen, die meistens an Flüssen und an Häfen lie-
gen. Als Beweis des dadurch verursachten Verlustes,
welcher durch Admiralitätsberichte bewährt ist, diene
Folgendes: Vom 1sten Januar 1789 bis zum 31sten Au-
gust 1810 sind für die englische Regierung 649388 Fä-
ser Pulver verfertigt worden; von diesen ist fast die
Hälfte, ungeachtet der größten angewandten Sorgfalt,
ganz von der Feuchtigkeit verdorben wieder in die
Staatsmagazine abgeliefert worden. Diesem zu
Folge kann kein Kriegsschiff, so bald es eine gewisse
Zeit in See ist, sich darauf verlassen, eine hinreichende

Menge gutes Pulver am Bord zu haben, und die Kos-
tenerhöhung, welche die neue Art der Aufbewahrung
erfordert, wird durch die Verhinderung jedes Verlustes,
sowohl bey dem Verderben des Pulvers und bey der fürch-
terlichen Gefahr im Fortschaffen, als auch der Ver-
schleuderung im Fällen der Patronen, ersetzt. Dieser
letzte Umstand ist sehr zu beachten. Bey der neuen Art,
das Pulver zu packen, können die Patronen am Lande
in den Magazinen gefüllt werden, welches jetzt während
den Seergefechten selbst gechehen mußte, eine Menge
Werkzeuge, Zeit und Menschen forderte, und wobey
viel Pulver verloren ging.

Diese neue Verfahrungsart besteht nun darin, das
Pulver, statt in hölzerne Fässer, in walzenförmige kupferne
Schachteln zu packen, die hermetisch verschlossen sind
und an beyden Enden einen kupfernen, zusamen-
geldtheten Reif haben. Man könnte ihnen auch eine
andere Gestalt geben, aber diese scheint die bequemste.
Der Reif dient indem er vorsteht, zur Handhabe und
sichert sie vor Stößen; um sie noch dauerhafter zu ma-
chen, legt man, sowohl innerlich als äußerlich, noch
mehrere Reife darum. Eine solche Schachtel würde
hundert Pfund Pulver enthalten, indeß ein Faß nur
deren neunzig mißt; rechnet man zu allen diesen Vor-
theilen noch die große Dauer des Kupfers, und daß es
alt noch einen bestimmten Werth behält, so wird man
sich nicht wundern, daß dieser neue Gebrauch als eine
ansehnliche Ersparniß im Staatsdienst, besonders im
Seewesen, angesehen werden kann.

8.

Herr Desarnod, der schon durch seine Arbeiten
in der Feuerwerkerkunst vortheilhaft bekannt ist, hat
ein Gebäude zum Trocknen der wollenen
Tücher für eine große Fabrik im Departement von
Calvados erfunden. Er nennt es: den Austrock-
ner; es besteht in einem großen geplatteten Raum,
der von beyden Seiten von Glasfenstern erleuchtet ist.
Er hat an jedem Ende einen Ofen, der also gesetzt ist,
daß seine Oberfläche mit dem geplatteten Boden gleich
ist; ein Graben hinter jedem Ofen dient, eisenblechene
Röhren aufzunehmen, die von da, auseinanderlaufend,
in kleinen in den Boden eingegrabenen Rinnen bis in die
Mitte der Werkstatt sich verbreiten, wo sie sich in einen
Behälter vereinigen, aus dem eine große Röhre senk-
recht bis übers Dach hinaus steigt, um dem aus den
horizontalen Röhren aufgenommenen Rauch Ausgang
zu verschaffen. Die Ofen sind einzig mit Holz ge-
heizt; sobald das Feuer brennt, wird Ofen und Aschen-
herd verschlossen, und man nimmt die Luft in dieser
Werkstatt, vermöge vier Trichter, in Anspruch,
welche in den Gräben stehen, deren Enden mit der
Basis der Herde zusammentreffen. Um die Luft des

Trockenhäuser zu erneuen, sind vier Luftröhren angebracht, welche die frische Luft in die zwey großen Gräben führen. Dort erhitzt sie sich und durchläuft dann die Rinnen, welche unter einem Fußboden angebracht sind, der niedriger liegt, als die Eisenblechröhren, und von reichlich durchlöchernten Schieferplatten gemacht ist. Zudem nun die Wärme, längs aller dieser Rinnen, durch die Löcher aufsteigt, trocknet sie die vertikal über ihnen aufgespannten Tücher. Diese warme Luft beladet sich mit der Feuchtigkeit der Tücher, der durch die Wärme verdünnte Theil steigt empor; aber anstatt ihn entfliehen zu lassen, wie es in andern Trockenhäusern geschieht, führt der Mechaniker nur die untere mit Feuchtigkeit überladene Luftschicht durch die obenerwähnten Trichter in das Feuer zurück, wo sie zum Verbrennen des Holzes besträgt. Herr Desarnod glaubt bey diesem Trockenhause noch das Zusammenziehen der Tuchwolle zu vermeiden, welches bey dem Trocknen in freyer Luft durch die heftige Sonnenwärme statt findet.

Neue Lampe ohne Flamme.

Wir haben nun auch Lampen ohne Flammen, die mittelst eines feinen Drathes aus Platina verfertigt werden. Für diejenigen, die die Grundursache nicht kennen, ist die Wirkung sehr auffallend. Die Entdeckung, worauf sie beruht, kann aber noch große nützliche Folgen für Künste und Gewerbe haben. Der berühmte Chemiker Davy hatte nämlich gefunden, daß ein sehr feiner Platinadrath, rothglühend gemacht und dann in Aetherdampf getaucht, die Temperatur des Feuergrads wieder annehme und so lange behalte, bis der Aether ganz verdunstet ist. Wenn man nun einen solchen feinen Platinadrath spiralförmig um einen baumwollenen Docht gewunden in eine gewöhnliche Weingeistlampe so fügt, daß ein Theil des Draths über den Docht hervorraget den Docht sofort anzündet und etliche Augenblicke brennen läßt, so daß der Drath glühend wird, dann aber ausbläßt, so erhält die Ausdünstung des Alkohols den Platinadrath so lange glühend, als Alkohol in der Lampe bleibt, das heißt sehr lange, weil sich der Alkohol durch einfache Verdunstung im kleinen Docht nur sehr langsam verzehret. Will man Feuer machen oder ein Licht anzünden, so darf man nur Zunder oder Papier, das mit Salpeter getränkt wurde an den Drath halten — und man hat auf diese Art eine Nachtlampe, die nichts entzündn kann, hinlänglich Helle giebt, um auf der Uhr die Stunde zu erkennen, und doch nicht durch das Licht im Schlaf belästiget. — Eine halbe Unze Alkohol hat bey einem

Docht von 12 Fäden und einem Drathe, dessen Durchmesser $\frac{1}{100}$ eines Zolls war, 8 Stunden ein solches Nachtlicht erhalten.

Branntwein aus Kartoffeln.

Wenn man die reife Frucht, das will sagen, die reifen Samentkapseln der Kartoffeln pflückt, zerdrückt, und mit dem zwanzigsten Theil eines Gährungsstoffes vermischt, so gehen sie alsbald in Gährung über, und liefern bey der Destillation so viel Branntwein, als man aus den besten Weintrauben erhält. Versuche im Großen, die darüber in Nancy, St. Digior &c. gemacht wurden, lassen über diese Benutzung, die den Kartoffeln einen neuen Werth giebt, keinen Zweifel übrig. Die Herren Cadet-Gassicourt und Deslauriers haben den Versuch mit gleich günstigem Erfolge in Paris wiederholt.

Fischfang der Eskimos.

Zu diesem Zweck machen die Wilden zwey Löcher in das Eis, ungefähr acht Zoll im Durchmesser und sechs Fuß von einander, in der Richtung von Norden nach Süden. Das Loch nach Norden verdecken sie vor der Sonne mit einem ungefähr vier Fuß hohen Schneewall, den sie in einem Halbkreis um die südliche Rundung des Loches herumführen, dann machen sie einen ähnlichen Wall auf der Nordseite des Loches gegen Süden, den sie gerade so auführen, daß er die Sonnenstrahlen in das Loch zurückwirft. Jetzt legt sich der Eskimo nieder, mit seinem Angesicht ganz nahe an dem Loch gegen Norden, in welchem das Wasser durch die in das Loch gegen Süden hineinfallenden Strahlen hinlänglich helle geworden ist. In seiner linken Hand hält er eine rothe Schnur, mit welcher er spielt, um die Fische herbeizulocken, und in seiner Rechten eine Lanze, die in Bereitschaft steht, sie zu spießen, sobald sie sich annähern. Welche Noth, welche Zufälle mögen wohl dazu gehdrt haben, diese Fischfangsart zu lehren? Vielleicht ließ sich auf unsern größern Flüssen ein ähnliches Verfahren anwenden.

Französische Kleidertrachten vom Mittelalter bis jetzt.

Anfangs trugen die französischen Damen die Nonnenkleidung; nachher einen Anzug, welcher dem der römischen Matronen ziemlich ähnlich war. Bald ward der herzförmige Kopfsputz (en coeur, Mode, dann folgten

die lächerlichsten Hüner, Spießhäulen und Kegelformen nach. Schnell verwandelte er sich in niedrige Hauben und Hüte, die denen der Männer ähnlich waren, mit vielen Federn geziert; die Nacktheit der Schultern und des Busens war an Isabeaus von Bayern Hofe in Gunst; Anna von Bretagne veränderte die Trauer, welche bisher in weißen Kleidern bestanden hatte, in Schwarz. Unter Franz dem Ersten sah man die Reifbröcke entstehen; Franz der Zweyte führte falsche Bäuche ein; die Damen erfannen späterhin einen entgegengesetzten Betrug, dessen Platz man nicht nennen darf. Katharina von Medicis trieb die Kleiderpracht aufs Aeußerste; sie machte die französischen Frauen mit der Schminke, so wie die Männer mit der Arglist bekannt. Heinrich der Vierte setzte den guten Geschmack und die Einfachheit wieder in ihre Rechte ein; er erlaubte die reichen Kleider nur den Beutelschneidern und feilen Mädchen, und findet man in den hohen Kragen und Krausen seiner Zeit etwas zu Steifes, so verbindet man so viele angenehme Erinnerungen damit, daß man diesen Fehler überfieht.

Bald wurden aber die Moden des guten Heinrich, so wie seine heitere, gerade Politik, bey Seite gelegt; man verließ Bart und Mantel, man erblickte die langen weiten, von oben bis unten zugeknöpften Röcke, rothe gerollte Strümpfe, viereckige, schwerfällige Schuhe, und die ungeheueren Perrücken, welche die Köpfe von Ludwig des Bierzehnten Höflingen lächerlich gemacht hätten, wäre nicht manch einer von ihnen mit Lorbeeren gekrönt gewesen. Die Frauen wetteiferten mit den Männern an ausschweifendem Puz. Die unermesslichen Reifbröcke wurden wieder hervorgesucht; ein ungeheures Gebäude, stockwerkweise von verschiedenem Material aufgeführt, damals Fontange genannt, belastete ihre Stirn. Zwen Engländerinnen, über die man Anfangs lachte, brachten eine schnelle und große Veränderung hervor. Der riesenmäßige Kopfpuz verschwand, die Frauen kehrten zu der Natur zurück; allein erschrocken über die Kleinheit, zu der ihre Gestalt herabsank, erfanden sie die hohen Absätze der Schuhe. Unter Ludwig dem Fünfzehnten wechselten die Moden noch, allein sie waren von Größe und Anmuth entblößt; gekräuseltes, gepudertes Haar, große Locken, dunkelrothe Schminke, lange spitze Tailen, dicke Wülste von Reifbröcken, brachten die Maler in Ver-

zweiflung, beleidigten den Geschmack, und hätten die Liebe verschrecken müssen, wenn das Weib nicht immer noch so viel Liebreiz besäße, daß er selbst über den abgeschmacktesten Puz triumphirt. Die Männerkleidung war nicht angemessener. Mit ihrem hohen, einer Dachrinne ähnlichen, Haarbau, ihrem engen gespannten Kleide, zu lang für eine Jacke, zu kurz für einen Rock, ihren langen Taschen und rothen Absätzen, waren sie eben so unzierlich als unwürdig und unbequem gekleidet. Unter Ludwig dem Sechzehnten ward diese Thorheit immer ärger; die niedrigen Kutschen und der hohe Kopfpuz nahm in gleichem Uebermaß zu, dergestalt, daß die Damen in ihren Wagen auf den Knien liegen mußten, um den Kopf darin herbergen zu können. Der gute König selbst hatte den einfachsten Geschmack, er liebte die Sparsamkeit, er haßte den Luxus; der Hof hörte endlich auf, sich reich zu kleiden; da aber die Mode nie fernern kann, wendete sie ihren Einfluß auf Farben an, und da man keine neuen erfinden konnte, machte sie neue Schwattirungen und gab ihnen neue Namen. Da sah man Flobfarben, Gänsekothfarben, die Farbe erklickter Seufzer, verrätherischer Thronen, bewegter Nymphen, neu angelangter Leute u. s. w.; und die jetzige Welt muß sich einbilden, die Thorheit jenes Zeitpunktes sey der ihrigen überlegen. Bald darauf ergriff uns die Wuth, Engländer nachzuahmen. Ihre Stahldegen, kurzen Fracks, runden Hüte, glatten Sättel, zerbrechlichen Whistkys, federleichten Tokys, kamen an die Reihe und verderben, was noch von französischem Geschmack übrig war. Kein Unterschied von Stand, Vermögen und Rang ward mehr unter uns beobachtet, und die Gleichheit der Kleidung war Vorläuferin der Gleichheit der Stände, die seitdem das Aussehen der ganzen Welt verkehrte, und so viele Befehrte, Dpfer und Märtyrer gemacht hat. Die Revolution endlich schuf neue Mittel, zu gefallen und sich auszuzeichnen. Die Männer trugen ihr Haar wie die Römer, die Frauen kleideten sich wie die Griechinnen, der Cothurn, der Gürtel, die leichten Drapperien, die Titusköpfe machten die Seligkeit des Einen, die phrygische Mütze den Schmuck des Andern; ja einen Moment schien die Nacktheit die beliebteste Mode der Damen werden zu wollen, und die Durchsichtigkeit ihrer Kleidung erinnerte an die toga vitrea der Alten. Heut zu Tage hat — Gott sey Dank! — der größte Anstand diese vorübergehende Thorheit verdrängt.

A n z e i g e

der ankommenden und abgehenden Posten bey dem
Mitauschen Gouvernements-Postcomptoir.

Ankommende Posten, bey gutem Wege.

Aus dem Innern des ganzen russischen Reichs,
Sonntags und Mittwochs Nachmittags.

Aus dem Lithauschen Gouvernement, Dienstags
Abends und Frentags Nachmittags.

Die deutsche ausländische Post, welche zugleich die
Briefe von Polangen, Libau, Windau, Schründen,
Goldingen, Frauenburg und Doblen mitbringt, kommt
bey gutem Wege Dienstags und Sonnabends Nachmit-
tags an.

Die Luckumsche Post kommt Dienstags und
Sonnabends Abends an.

Die Oberländische Post mit den Briefen aus Jakob-
und Friedrichstadt kommt zweymal wöchentlich mit der
Rigaschen zugleich, Sonntags und Mittwochs Nach-
mittags, hier an.

Die Post aus Bauske, mit den Briefen dasiger
Gegend, trifft hier Frentags gegen Abend ein.

Abgehende Posten.

Die Post nach dem ganzen russischen Reich geht
bey gutem Wege, sobald die deutsche Post mit den
Briefen aus dem Innern der Kurländischen Städte
ankommt, und die Lithausche Post ebenmäßig angekom-
men ist, Dienstags und Sonnabends ab. Zu dieser
Post werden alle Baarschaften und Pakete von Werth,
Montags und Frentags, Vormittags von 10 bis 12
Uhr, Krons- und Partikulairbriefe an denselben Tagen,
Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, angenommen.

Die Post im Kurländischen Gouvernement, als
nach Libau, Windau, Goldingen, Schründen, Frauen-
burg, Doblen und nach Polangen, geht Sonntags und
Mittwochs ab. Zu dieser Post werden Baarschaften
und Pakete von Werth, so wie die Krons- und Partik-
ulairbriefe, Dienstags, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr,
und Sonnabends, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
angenommen.

Die ausländische Post nach Memel geht ebenfalls
Sonntags und Mittwochs Vormittags ab. Briefe dahin,
so wie nach dem ganzen Auslande, werden Dienstags,
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, und Sonnabends,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angenommen.

Die Post nach Luckum geht nach Ankunft der St.
Petersburgschen und Rigaschen Posten ab. Baarschaf-
ten und Werthpakete, so wie Krons- und Partiku-
lairbriefe dahin, werden Dienstags Nachmittags von
3 bis 7 Uhr, und Sonnabends, Vormittags von 10 bis
12 Uhr, angenommen.

Die Post nach Bauske und der dasigen Gegend,
geht Mittwochs Nachmittags um 3 Uhr ab. Krons-
und Partikulairbriefe werden Dienstags, Nachmittags
von 3 bis 7 Uhr, angenommen.

Die Post nach dem Lithauschen Gouvernement geht
ab Sonntags und Mittwochs, nach Ankunft der St.
Petersburgschen Post. Baarschaften und Pakete von
Werth, so wie Krons- und Partikulairbriefe, werden
Dienstags, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, und Sonn-
abends, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angenom-
men.

N a c h r i c h t

von dem gegenwärtigen Briefporto, wie solches
in Mitau erhoben wird.

	pr. Loth	R. M. Kop.		pr. Loth	R. M. Kop.
Albo		88	Kasan		60
Archangelsk		74	Saratoff		78
Astrachan		90	Schitomir		52
Charkow		64	Sibirsk		76
Cherson		74	Smolensk		40
Dorpat		20	St. Petersburg		32
Fanagoria		80	Tambow		70
Feodosia		78	Tobolsk		100
Grodno		32	Tomsk		100
Jaroslaw		64	Tschernigow		48
Jrskuk		100	Tscherkast		76
Kaluga		52	Tula		56
Kaminez = Podolsk		64	Twer		48
Kasan		78	Ufa		86
Kefa		78	Wiatka		80
Kiew		52	Wiburg		40
Kostroma		68	Wilna		24
Kursk		60	Witepsk		32
Minsk		32	Wladimir		60
Mogilew		40	Wologda		60
Mostwa		52	Woronesch		70
Nitchni = Nowgorod		70			
Nowgorod		32			
Olonez		44	Bauske		5
Orel		56	Frauenburg		5
Orenburg		96	Friedrichstadt		8
Pern		90	Goldingen		8
Pensa		74	Jakobstadt		11
Petrowskowsk		52	Libau		9
Postawa		60	Polangen		11
Pskow		24	Schründen		8
Reval		28	Luckum		5
Riga		12	Windau		9

J a h r m ä r k t e ,

welche in den Russisch-Kaiserlichen Herzogthümern Kurland und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städten der angrenzenden Länder, gehalten werden.

Alt-Abgaulden, auf Hedwigstag. — **Altborn**, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag neuen Kalenders, 3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtfeiertag neuen Kalenders. Alle diese Märkte werden in der Stadt Kowlau gehalten. — **Altmahlen**, auf Ursula neuen Kalenders. — **Altschwangen**, auf Simeon und Judith neuen Kalenders. — **Altenburg**, 1. auf Frohnleichnam neuen Kalenders, 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — **Alt-Außen**, 1. Freytag nach Lichtmess, 2. Barthol., 3. nach Nicolai alten Kalenders. — **Alt-Lassau**, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittwoch nach dem ersten Advent. — **Alt-Schwänenburg**, im Schwänenburgischen Kirchspiel, den 1. August und den 8. September. — **Alt-Schwarden**, 1. alt Georgii, 2. auf alt Jakobi, 3. auf neu Nicolai. — **Alt-Seelburg**, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Juda. — **Altenwooge** im Eisse-gallischen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — **Amboten**, auf Lamberti und Freytag vor Pfingsten. — **Angern**, auf Jakobi. — **Annenberg**, 1. auf Jakobi, 2. auf Annentag. — **Annenhoff**, im Neuenburgischen Kirchspiel, am 1. August alten Kalenders. — **Annenkirch**, auf Annentag. — **Anzen**, auf Lichtmess und Nicolai a. Kalend. — **Appraten**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung alten Kalenders. — **Anzenburg**, auf alt Matthäi.

Bächhof, auf neu Kreuzerhöhung. — **Barbern**, Amt, beym Gesundbrunnen, 1. auf Weihnachten n. St., 2. alt Johannes, 3. alt Michael. — **Balklaven**, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — **Banusch**, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — **Bardek**, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — **Bauske**, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — **Bathen**, 2 Tage nach alt Annon und 4 Tage nach alt Michaelis. — **Behnen**, am Kreuzerhöhungstage. — **Behrsohn**, den 24. Juny und 27. July. — **Bershof**, auf alt Bartholomäi. — **Birsen**, auf Bartholomäi. — **Birsgallen**, den Montag vor neu Michaelis. — **Birshof**, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — **Birten**, auf alt Kreuzerhöhungstag. — **Blieden** auf Martinl. — **Brandenburg**, auf Johannis Enthauptung. — **Brzesce Litowsky**, am Tage der heil. Agnes. — **Bürge**, auf Nicolai. — **Bürten**, auf Margarethen. — **Burtneef**, den 8. September.

Curschkönig, auf Maria Geburt. — **Cursitten**, auf Bartholomäi.

Degahlen, auf Nicolai. — **Dickeln**, auf Michael. — **Doblen**, 1. acht Tage nach alt Lamberti, 2. auf Johannis Enthaupt. — **Doblen**, auf Maria Geburt und Sim. Juda. — **Dondangen**, hat von jetzt an nur einen einzigen Markt und zwar auf alt Maria Geburt. — **Dorpat**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — **Drostenhof**, den 4. August, 3 Tage. — **Durben**, auf Maria Reinigung und Frey. nach Christi Himmelfahrt.

Ewahlen, auf Alberti. — **Eckhof**, unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt. — **Eckau**, auf Laurentii, auf Egidii und an den Freytagen nach den drey hoch-

sten Festen. — **Eldern**, auf Jakobi. — **Krons-Eldern**, den Montag nach alt Jakobi oder 14 Tage nach dem Ilsenbergischen Markt. — **Ertüll**, den 14. September. — **Erla**, den 2. July und 24. August. — **Erwahlen**, den 6. September. — **Ersersche Grimaitische Markt**, bey dem Kirchenfruge, auf alt Bartholomäi, und alle Diensttage Wochenmarkt. — **Ersersche Größliche Markt**, bey dem Kirchenfruge, auf Christi Himmelfahrt und Jakobi. — **Gros-Ersersche Hauptmarkt**, allemal den Mittwoch in der neuen Francisci-Woche und dauert 3 Tage. — **Essenhof**, den 5. und 6. September.

Fehgen, den 26. July oder Annetag. — **Fehkeln**, in Livland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. — **Feldhof**, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — **Fellin**, 1. den 2. Februar, 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — **Festen**, am Freytag nach Maria Heimfuchung. — **Focken**, auf Laurentii. — **Frauenburg**, 1. Freytag vor Pfingsten, 2. den 1sten September, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — **Friedrichstadt**, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geburt, 4. auf Michaelis alten Kalenders. — **Funken**, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

Garsen, im Dünaburgschen, 1. den dritten Pfingsttag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — **Goldingen**, 1. auf Michaelis neuen Kalenders, 2. den 20. December Weihnachtmarkt. — **Grafenthal**, auf alt Georgii. — **Gramsdén**, auf Jakobi und Michaelis alten Kalenders. — **Grendien**, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — **Grobin**, auf alt Matthäi. — **Grodno**, auf Kreuzerhöhungstag. — **Grofen**, auf Laurentii und Jakobi. — **Gros-Auz**, der Bartholomäi-Markt ist auf den 21. September verlegt worden, und dieser, so wie die übrigen Märkte zu Gros-Auz, werden von nun an immer Standfrey gehalten. — **Gros-Bersen**, bey Döhlen, 1. auf alt Lamberti, dauert bey Tage, 2. auf alt Hedwig. — **Kronsgut Gros-Buschhoff**, ohnezeit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. **Sollfrey**. — **Gros-Dfelden**, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden Standfrey gehalten. — **Gros-Elley**, im Sessauschen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonntag nach Neujahr. — **Gros-Medden**, Montag nach alt Michaelis. — **Gros-Segern**, Donnerstag vor Bartholomäi. — **Grünhof**, 1. auf Jakobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelismarkt. — **Gulben**, im Dünaburgschen Kirchspiele, auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-, Pferde- und Getraidemarkt.

Hafenpöth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Juda. — **Hafenpöth**, bey dem Schloß, auf Galli. — **Haudring**, auf Maria Geburt. — **Heiden**, 1. auf Laurentii alten Kalenders, 2. auf Simon Juda neuen Kalenders, Pferdemarkt. — **Hof zum Berge**, auf Laurentii neuen Kalenders. — **Hohenbergen**, den 6. August und 21. Septemb. — **Hoppenhof** den 2. September.

Jakobstadt, 1. auf Matthäi, 2. auf Trinitatis, 3. auf Maria Geburt neuen Kalenders. — **Jamaiken** am Kreuzerhöhungstage. — **Janischek**, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — **Jesseros**, dicht an der Gränze von Kurland im Oberlande, auf neu Maria Himmelfahrt,

bauert über 8 Tage. — Zhlen, Groß-, auf Lamberti. — Illien an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobischen Markte. — Ilurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kalenders, 2. alt Lichtmeß, dauert eine ganze Woche, 3. den Sonntag nach alt Frobnleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jacobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Maria Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Ilsenberg, 1. den Montag nach neu Jacobi, oder 14 Tage nach dem Gahrnschen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Jurgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Kalwaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Kandau, auf alt Petri Pauli. — Kappel, auf alt Michael. — Kerstenbehm im Sepwegenschen, auf Phil. Jacobi. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andrea, 3. auf Franciscus. — Klein-Gramsden, auf alt Georgii. — Klein-Wönnen, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferdemarkt. Klein-Schwitten auf Witi. — Kodenbussen, auf Michaelis. — Kogeln, am Tage nach dem in Octobermonat einfalligen Fasttage. Standfrey. — Königsberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walfschen Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bauernmarkt. — Kraslaw, in Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Kreuzburg, im Durbenschen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschalm, Montag nach alt Matthäi. — Krussen, 1. auf Philipp Jacobi, 2. 14 Tage nach Maria Himmelfahrt, 3. auf Simon Juda. — Kurfund, den 1. September, 3 Tage Viehmarkt. (Alle alten Kalend.)

Laitzen-Neuhof, im Dypkaleschen Kirchspiel, den 10. August und den 12. September. — Lammingen, auf alt 7 Schläfer und auf alt Fastnacht. — Lamberts Hof, 1. auf Bartholomäi, 2. auf Maria Geburt. — Lasdohn, den 24. September. — Lemsal, in Livland, auf Laurentii. — Lesten, auf alt Verkl. Ehr., d. i. den 6. August. — Libau, auf Annetag. — Limbischen, im Erwahlischen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talsenschen Markt. — Linden, den 1. October, Vieh- und Pferdemarkt, standfrey. — Littau, auf Annetag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienburg, auf Philippi Jacobi. — Matkullen, auf alt Jacobi. — Medemshof, auf Lamberti. — Mehrhof, den 25. October Vieh- und Pferdemarkt. — Memel, auf Maria Himmelfahrt. — Menkenhof, im Seelburgschen, den 1. October. — Mesothen, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Maria Geburt und Michaelis alten Kalenders.

Neddern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf Matthäi neuen Kalenders. — Neu-Nuhen, auf Andrea. — Neuenburg, auf alt Laurentii. — Neuguth, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neuhäusen im Stift, auf Maria Himmelfahrt. — Neusathen, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lamberti. — Neuteich, auf Gali. — Niederbartau, auf alt Johannis. — Nigranden, den 1.

September, fällt aber dieser Tag auf einen Sonnabend oder Sonntag, so wird der Markt den ersten Montag hierauf gehalten. — Noctfenshof, den 17. September. — Nowogrudof, den 30. März. Contracten. — Nurnhusen, 1. alt Georgi, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Densee in Livland, 1. am Vitustage, den 15. Juny, 2. am Simon Judatage, den 28. October. — Dgershof, den 27. September. — Dkman, 1. neu Annetag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Dypkaleschen Kirchspiele ist Jahrmarkt auf dem Gute Korwenhof den 28. August. — Dselhof im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Dseln im Goldbergischen Kirchspiel, auf alt Verklärung Christi, 2. auf alt Maria Geburt.

Pahzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paplacken im Durbenschen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Viehmarkte. — Pewicken, den 14. October. — Pilten, 1. auf alt Maria Reinigung, 2. neu Philippi Jacobi. 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. Pohnau, Montag nach Maria Geburt alt. St. — Praulen, den 15. Juny und 10. August. — Preekin, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kalenders. — Puhren auf neu Michael. — Putzenen, im Kandauschen, 2. Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Radben, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt. — Ramkau, den 24. Juny und den 24. September. — Ranzzen, den 30. August. — Rapp, Philippi Jacobi und Matthäi. — Rausenhof, den 4. October. — Remten, auf Johannis Enthauptung. — Rengenhof, den zweyten Tag vor alt Michael und den zweyten Tag vor alt Nicolai. — Rengenhof, im Neuenburgschen, auf neu Elias, mitbin den 8. Julius. — Riga, vom 20. Junius bis zum 10. Julius alten Kalenders. NB. Auf hohen Obrigkeitlichen Befehl hält Riga Hopfenmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige, dauert 3 Tage. — Rothenhof im Sackenhäusenchen, auf neu Lichtmeß und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jacobi, und den Sonntag nach Matthäi. — Rubben, oder Rängen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Rubbaren, im Neuhäusischen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotischen Lamberti-Markt. Sind Standfrey. — Rubendahl, 1. auf Petri Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Juda. — Ruizen, 24. August Bartholomäi. — Rumbenhof auf neu Lambertus.

Sackenhäusen, auf Maria Magdalena und Simon Juda. — Sallisburg, auf Maria Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Sasmacken, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Essern, im Erwahlischen Kirchspiel, gehalten worden. — Schlecken, auf Annetag. — Schlock, 1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. November alten Kalenders — Schloßhof, in Sackenhäusen, auf Antonius alten Kalenders und am Tage Aposteltheilung neuen Kalend. — Schnepeln, im Goldbergischen, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Solibenes, 3. drey Tage vor Michaelis. — Schoden, auf Trinitatis. — Schönberg,

1. Mariä Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam, 4. Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Schunden, den 3. u. 4. Tag nach neu Mariä Geburt. — Schujen im Schujenschen Kirchsp., den 15. Aug. — Schurten, 1. Freytag nach Ostern, 2. Freytag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenshof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. Septem-ber, Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Annenburgischen, auf Johanns. — Sezen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. drey Tage vor alt Simon u. Juda, 3. auf alt Martini. — Sezwegen, auf Mariä Himmelfahrt, Jacobi und Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinohlen, den 8. September. — Sfnaben unweit Talsen, auf Kreuz-erhöhung, den 14. September. — Smilten, 1. den 2. Februar, 2. den 2. Julius, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Soldegeld, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenb. Kirchspiel, alt Johanns. — Stabben, im Seelburgischen, auf Viti und alt Jacobi, dauert 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kokenhusenschen Kirchspiel, den 10. Au-gust. — Stockmannshof, den 26. September. — Sol-ven, den 23. September. — Strauthof im Sackenbauenschen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. — Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Stricken, neu Mariä Geburt und Andra. — Strocken, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Gros-Suffey, 1. den Montag nach alt Johanns, 2. den Montag nach alt Michaelis. — Sufen, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Suwenischef, auf der Gränge von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swislotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Aschermittwoch, 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller-Heiligen. — Szaknow, unweit Szagarren, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. November. — Seymen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johanns, 5. Michaelis, 6. Martini.

Sadeiken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himml. und neu Lamberti. — Teissen, auf Mariä Geburt alt. Kalend. und Lamberti neuen Kalend. — Tetereln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Trie-senhof, Simon Juda. — Trifaten, auf Johanns und Mi-chael. — Trostenhof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Mag-dalena, 2. auf Simonis und Juda. — Luckum, 1. neu Petri und Pauli, 2. den 2. August, 3. am Donnerstage nach alt Lambertus. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Turlau, auf Mariä Geburt.

Ueßen, auf neu Galli.

Waddaren, 1. Donnerstag nach Pfingsten, 2. den 3. Ju-lius. — Wahren, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michae-listag, und dauert 3 Tage. Wangen, im Wiltenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. Waren-broß, im Seelburgischen, 1. auf die drey alten Weihnachts-fertage, 2. den Tag nach Viti, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabischen Markt. — War-wen, im Durbenschen, alt Mariä Himmelfahrt. — Weg-ger, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Juda, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wo-chenmarkt. — Weispommusch in Litthauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Weitenfeld, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Himmelfahrt, 3. zwey Tage nach dem Groß-Esserschen Francisci-Markt. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. October Pferde- und Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar acht Tage. — Westerrot-ten, im Neuermühlenschen, auf Mariä Geburt. — Widi, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiekemhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willgahlen, im Golding-schen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. Sep-tember neuen Kalenders. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philippi Jacobi, 3. Georgi, 4. Johanns, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertschhof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstage nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi und Simon Juda. — Wormen, 1. Martin Bischof, 2. Heilige 3 Kö-nige, 3. Aschermittwoch alten Kalenders.

Zabeln, Heyckings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Flecken), auf neu Mariä Geburt. — Zennhof, an der Strafe von Mitau nach Riga, Montag vor Mariä Geburt alten Styls, Standfrey. — Alt-Sezern, 1. alt Kreuzerhöhung, 2. alt Francisci, 3. neu Pauli Befehrung, 4. alt Mariä Reinigung, 5. neu Frohnl., 6. neu Petri Pauli. — Zim-mern, neu Sim. Juda. — Zobden, bey Bauske, am Montage nach Michaelis a. St. — Zungen, auf Catharinen-tag neuen Kalenders.

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Countags eintreffen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Druckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1820 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherm Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{2}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier ungebunden, 17 $\frac{1}{2}$ Kop. S. M.